

# Vom bockenden Rehbein an sattgrünen Wäldern

## Kapitel 1: Bekanntmachung

### Neuland

Die Sieberlingen Traum-Gestade..

Das Manifest 'Verwirkbarkeit'<sup>1</sup>!

Dort, wo die *freien Menschen* wohnen,  
Weil 'Matrizen Kindes' Raum-Zeit flocht.

Da sind sie all Zuhause',  
Abseits des Menschen Unterjoch.

Synoptik einer Heerschar.  
Die *alte Welt* war 'nur bereit',  
Zu träumen wer sie *wirklich* war.  
So entstanden Sieberlingen Gottheit.

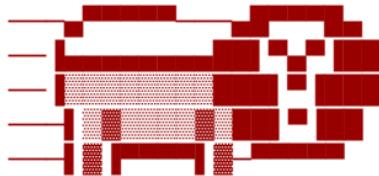
\ La soeur le plus hanteut faille<sup>2</sup> /  
Zu führen aus dem dunklen Nest  
In das neue Arti<sup>3</sup>-Fest  
Der Menschen Träume Wirklichkeit.~

<sup>1</sup> (Neologismus) Interdimensionale Wirkung einer Kraftauf etwas (hier: der Träume des Schöpfungsreichs auf die Silberstaaten im Sieberl' Land)

<sup>2</sup> (Fr.) Die am meisten heimgesuchte Schwester

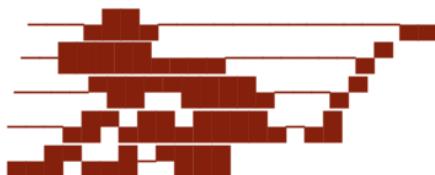
<sup>3</sup> (Ital.) Zünfte, Künste, Handwerk

*Ergeben sanfter Wirbelwinde,  
Durch Äste und durch Laub,  
Zugegen stolzer Birkenrinde.  
Vom Träumelein zum Raum.*



*So verzahnt der Nächte Traum Dynamik  
Mit den Gezeiten rauer, dunkler Meere,  
So war es, deutlich und vernehmlich,  
Des Silberwinde Ehre.*

*Silberwind und Sieberlingen,  
Die Führer einer neuen Zeit,  
Die im Stern der alten prangte:  
Dem Schöpfungsreiche Mannigfalt.*



### Schicksal des Kazúm

"So wachse! Potential,  
Agonischer<sup>4</sup> Wellen.  
Und reife... wenn Ginster,  
Vermag es, zu quälen?!"

Ummantelt von - Silerium<sup>5</sup> -  
Der Tochter aus Elysium<sup>6</sup>.  
Comandante Messi<sup>7</sup>-Stoff,  
Erfinder des Quoldaeum<sup>8</sup>.



Eine schwimmende Erdnuss,  
Mit rückseitigem Verschluss,  
Erfahrbar wie die Botschaft,  
Des angsterfüllten Genuss. ↴

<sup>4</sup> (Altgr.) Kampf, Qual (hier: kämpferisch, quälerisch)

<sup>5</sup> (Türkisch) ich bereinige

<sup>6</sup> Insel der Seligen in der griechischen Mythologie.

<sup>7</sup> (Ableitung aus dem englischen 'mess') (Dt.) Chaos, Unordnung

<sup>8</sup> (Kunstwort) Himmelfahrt

"Quore eros<sup>9</sup>.

Mul reversus<sup>10</sup>.

Aqu ult aaum<sup>11</sup>.

In gradum est in casu<sup>12</sup>."

"Der letzte Akt des Wassers...

Mit Ausmaß des Kaspers.

Quode eruna<sup>13</sup>." -

Porro Malasar de Yajaga<sup>14</sup>.

Drum wachsende Samen, 'brechend aus'!

Winde brausen durch das rappelnde Haus,

Hohen Firmamente wölbet Corpus Neigung.

Zum Mittelpunkte stellen,

Nütze gar obliegte Quell'.

Im Sieberl 'Wole' Lande brachtest tāten<sup>15</sup>.

Welch Freigeist immense zwälchen Rottens.

Gebührung oblieget des Patens Laubenwerthe.

Brotlaibe schneidend'

Breite Scheiben.

Vælen<sup>16</sup> Hauben waren

Fortan gedeckten Lauben.

<sup>9</sup> (Lat.) Schwimmende Erdnuss

<sup>10</sup> (Lat.) Wieder zusammen

<sup>11</sup> (Lat.) Der letzte Akt des Wassers

<sup>12</sup> (Lat.) Mit Ausmaß des Zufalls

<sup>13</sup> (Jap.) Geh nicht raus

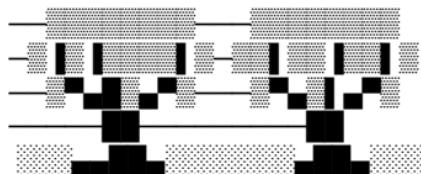
<sup>14</sup> (Lat.) Also die Wache der Yajaga

<sup>15</sup> (Mhd.) Tat

<sup>16</sup> (Mhd.) Fehlen

*Es windet so sachte gen 'Wahrschau' Rehling  
 Rührender Bowle und tanzender Bänder.  
 Imatizierter Bebauung' hausend,  
 Bollwerks bräsiger Band-Anhänger..*

*Im Grabes-Gange Sterne schauen.  
 Hoch empor dem Himmel trauen..*



*Hizb Allāh<sup>17</sup>??  
 Ghadab sahir<sup>18</sup>...  
 Bar defectum sample<sup>19</sup>!!*

*Es reift im 'Werke Menschenthum'.  
 Al nostru unealtă bas<sup>20</sup>.  
 Zu Feste stechen wir hier nun,  
 Das große hölz're Maltefaß<sup>21</sup>.*

<sup>17</sup> (Arab.) Partei Gottes

<sup>18</sup> (Arab.) Bezaubernde Furore

<sup>19</sup> (Lat.) Beispieleiste des Versagers

<sup>20</sup> (Rumän.) Unsere Bass-Tools

<sup>21</sup> (Dt., Kunstwort) Fass-Bier des schützenden Herrschers

**Freudenthale**

Wie Phantasieorgane,  
Wachen Sterne dort am Himmel,  
Wir blasen die Fanfare,  
Erheben unsre Stimme.

Die Himmelskörper, einheitlich,

Wohlgemährter Finsternis,  
Erstrahln in ihrem Funkellicht,  
Zu beleben was dort ist...  
"Ewig wär' Epizentrist<sup>22</sup>!"

- Wutang<sup>23</sup>

Ewig auch das Alter ist,  
Der Gestade Silberwinds,  
Uralt und doch immer jonge<sup>24</sup>,  
So sie dem Ruf der Sterne folge.



Doch um die alte Welt war es nicht gut bestellt,  
"Was wird nur aus dem **Sieberl' Land**,  
Wenn keiner mehr zum Traum bereit?" -  
"In Einzelteile auseinanderfällt!"  
Auch Du bist ein Held.

<sup>22</sup> (Dt.) Dem Epizentrum Angehöriger

<sup>23</sup> Meister der "inneren" Kampfkünste und Weiser des Hayne Wilbers

<sup>24</sup> (Ndl.) Jung

## Kapitel 2: Rebellion

#Alles ist noch nicht geschehen.

#Und es liegt kalter Schauder blässend dar...

#Während Träume selten dieser frühen Tag'.

### ArteSturm<sup>25</sup> Teil 1

Projizierend! Ein Echo.. Spieglein frohlockend.

Narre<sup>26</sup> daan<sup>27</sup> klam<sup>2829</sup>! Des Rehbeins Voresken<sup>30</sup>.

Ein Otter aus Holz nagt, tief im Westen,

Womilde entstünde, der sanften Brunhilde,

Sein Schere-Garten<sup>31</sup> aus Sande und Schilf.

Ein Kontrastsekretär der Balkonie zierte.

Doch dieser des Tischbeins “Érodez<sup>32</sup>!”

Gesichter entschwinden, “Arraché<sup>33</sup>”

- Visgeta<sup>34</sup>



<sup>25</sup> (Neologismus) Aufwirbelung der Zünfte

<sup>26</sup> (Dt.) Blenden

<sup>27</sup> (Filip.) Weg

<sup>28</sup> (Ahd.) Klemme

<sup>29</sup> (Div.) Beklemmung blendenden Weges

<sup>30</sup> (Ndd.) Erforschen

<sup>31</sup> Sinnbild für die ges. Kluft zwischen Arm und Reich

<sup>32</sup> (Fr.) Erodieren

<sup>33</sup> (Fr.) herausreißen

<sup>34</sup> Herr über die Naturgewalten

**- Popular Protagon<sup>35</sup> -**

'Illusionenverzückender Malträtierten,  
 Beidseitigem Bangen postulieren,  
 "Wer mag es?!" - vernahmen Hirnareale,  
 Bloß 'Sprache' im Raum der Kathedrale!  
**Kazúm**, war sein Name - werte Wahre -  
 Doch was er da tat, das blieb im Argen.



**Intermezzo I**

"Feuer und Noth!" - "Was zum Geier?!".  
 Der Wunsch - Bewirken! - Steter Begleiter.  
 Ein Sinn im Ganzen, so wie Purpur im Punsch.  
 Hoffte er sehnlichst, "Kazúm tut Kundt!".  
 Mit Arte-Treue und Zünftigkeit,  
 In breiten Tälern.. "Rote Wellen!",  
 Und dadurch den Fisch vom Kopfe zu prellen..!



**ArteSturm Teil 2**

Fachlich am Besten,  
 Ein regungsloses Äffchen,  
 Hoffend indes verblichener Stolz.  
 Derarten zu testen,  
 In staubigen Nesten:  
**Erfinde uns, neues Gehölz!**

---

<sup>35</sup> (Hier:) Kunstbegriff für die Bekanntmachung eines Protagonisten

### Officium<sup>36</sup>

So geht es zu in Reich und Thal,  
 Denn Klauen greifen Mängel an,  
**Wo Kazúms Brust.- Berste! Und Zersprang!**  
 Der Schere-Garten Wahn, ist die Realität,  
 Die ach so subtil um Ablösung fleht.  
 Drum werde nun ganz, was niemals entzwei,  
 die schauderlich bittere Urthümlichkeit.  
 "Auf den Straßen, da sind wir bereit!"  
 - Kazúm rebelliert gegen die Bitterkeit -

### Das Ellenbogen Plaisier<sup>37</sup>

In der Ellenbogen-Gesellschaft läutert bräsige Manier.  
 Maskierte Tampon-tragende Ganoven,  
 Die das gute Recht verholen;  
 Und RASTEN wie ein Tier!!

Lauter Einfälle, die keine waren,  
 Es ist mit Recht nicht zu ertragen,  
 Denn ohne Beifall wanderten  
 Die Heerschaaren und landeten  
 Wie Erdöl im Benzinkanister  
 Sich zu verbrennen, das bemisst er.›

<sup>36</sup> (Lat.) Arbeit

<sup>37</sup> Vergnügen, Spaß, Unterhaltung

Der Rote Faden entzieht sich jeder Sichtbarkeit,  
 Staatlich geplante Tücken und geplagte Perücken,  
     Der ach so stolzen Obrigkeit;  
 Und doch.. ein Nicken würde SIE entzücken!

Zwietracht wo die Eintracht ernte,  
 Erfahren Menschen sich als Schwerste,  
     Bezüglich klarer deutscher Härte!  
     Gute bürgerliche Werte!

So erfährt nun auch der Sprudelspritz,  
     Der Bierschaum der Gesellschaft,  
 Mit wessen Clinch er liegt im Westen,  
     Sprudel heißt hier Selters.

Soldaten, Zäune und Raketen!  
 Den Sinn dahinter glaubt man kaum!  
     Die Spießigkeit dieser Gesellschaft  
         ist ein echter Albtraum.

“Wenn es läg“ in meiner Hand,  
     Wär‘ alles Gute aberkannt,  
 Des Meisters Haus und Hof den Dienerinnen,  
     Durch rankend Efeu, Erwachet! Brüderlingen..”,  
 So sprach Kazúm. Sprach gegen vielerlei Ohrgebahr,  
 Doch.. wie ‘wunderlich’.. denn folglich NICHTS geschah!

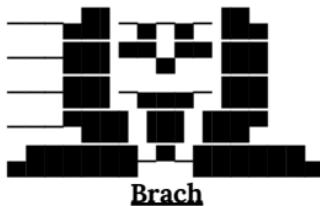
## Kapitel 3 - Wiederaufbau & Glück

### Intermezzo II

Doch... Womit fängt man an? Wenn alles,  
Was das Licht bescherte.. Taub-Stumm?! -  
Mentale Ruinen. Verstaubt! Verschütt!...



Mit einem Ärmel hoch gekrempelt,  
Zwängst Du dich aus edlen Fellen,  
So dick wie **Leder** und schwarz wie **Kreide**.  
Da.. wo kein Licht fällt, **Nerz-Gebeine**.



Die Trümmer der Vergangenheit.

Das Material für neue Dinge.

Damokles-Schwert<sup>38</sup> der unsren Zeit.

Strich dem Gargoyle<sup>39</sup> durch die Schwinge.

★\*★

Denn Sonnenlicht vermag es nicht,  
Durch **Wände** zu spazieren,  
So trifft sie ruhiger Sonderschicht,  
Das Mauerwerk von innen.

<sup>38</sup> Bedeutung: Stets drohende Gefahr

<sup>39</sup> Fabewesen. (Hier:) Beflügelte Chimäre (Mischwesen), die durch Zauberei erweckt wurde.

**Glücksfall?**

Was hast Du verdient?

Kazúm, der die Vertrautheit mied.

Der das, was ihm bescherte:

Schmerz und **adi verte**<sup>40</sup>.

Erregung aus der dunklen Seit',

Knurren, Bellen und Zwitschern geleit!

Monstrum-**Manal**<sup>41</sup>,

All Wünsche-Pedal.

Egalitärer Power,

Doch nicht, dass **dies** auf Dauer

*Hoffnung* zehrende

Mauerwerk-Erbauer.

**Es soll nun offenbar ein Glücksfall sein,**

**Dass Welten treffen auf dich ein.**

**#Es hat begonnen.**

**#Es ist ein Traum.**

<sup>40</sup> (Lat.) Rüstung hinzufügen

<sup>41</sup> (Arab.) Erlangung; Alles, was ich mir wünsche, wird wahr

## Kapitel 4 - Traumtänzerbeine betreten die Pforten der

### Verwirkbarkeit

#### Intermezzo III

So dimensional ersonnener Träume,

Aus Zuversichten Matera<sup>42</sup>!

Verbalisierten Strebens

In einem Teich aus Wermut, klar...

Doch Träumer Herzen schweben.

Davon!!, Des Teiches Talisman...

Am Brunnenhofe Freudenthals,

Fängt jeder ganz von vorne an.

Gesichter voller Narben,

Vom Silberstaate würdigend.

Überall erfahren,

Die Botschaft des Matrizen Kind.

Im Zünglein der Verdammten,

"Welch einer Raum-Zeit peinigend!"

- Silberstaate reichert Wunden...

Und die waren dann verschwunden... -

"Solch tiefer Furchen Male,

Welch Walde der Misère.

Senior Herzmann<sup>43</sup>, Ich bin Heiler!

Wir geben uns die Ehre."

<sup>42</sup> (Ital.) Beschaffenheit der Dinge (etwa: Materie)

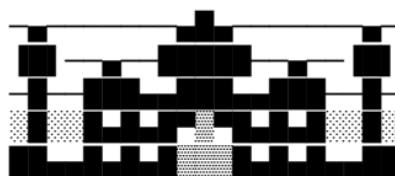
<sup>43</sup> Heiler aus den Silberstaaten

### Erster Kontakt

“Frohlockender Klänge, kein Gast, zuHaus!  
 Kehre heim... Zieh dich aus  
 Und lass' dein Ego hinter dir.  
 Splitternackt - oh finst'rer Graus -”

“Lernte er die Welt,  
 Wie sie ihm gefällt,  
 Kennen und gestaltet sie,  
 Denn was dein Traum, war wirklich hier.“

So strich Kazúm Häuserwände rot und  
 Feierte die Anarchie.



[...]

“Doch allzu lang kannst Du nicht verweilen,  
 Dein scharrendes Rehbein stürzt die meinen.  
 Sodann, obgleich, der erste Traum gefiel,  
 Nachdem Du's wagtest ethiziert...”  
 - Traum-Gestade applaudiert -

## **Kapitel 4 - Marginalität und Orbital**

### **Intermezzo IV**

"So nimm! Sei stolz! Dies ist dein Loos!

Und Ende all' was angefang', in reicher Volke Meereschoß.

...Urvertrauen, Momentbarkeit

Und Panik macht sich nimmer breit.

Halte dies für dich und halte durch.

Ich glaub' an dich!

Kannst du jetzt ahnen, wer da spricht?

So strahlt der Erde Himmelslicht."

- Fera donna<sup>44</sup>

### **Unendlich Sinnieren**

"Ach kriege ich es jetzt..

des Andern Ende Schöphonieh<sup>45</sup>.

Wär' glaubhaft wutgefests.

Nun endlich ruhe Anarkie<sup>46</sup>.

Unendlichen Momente Seins"

- Kazúm

"Unendlich sein Sie im Moment?

Einem, gültig, schlichten Weichen stellenden

Ein-, wie harten, Austritts?!"-

Shiùm<sup>47</sup>, der Kritiker

<sup>44</sup> Interdimensionaler großer weiser Fisch aus dem Siebenmeer

<sup>45</sup> (Neologismus) Schöpfungskraft

<sup>46</sup> (Dt.) Anarchie

<sup>47</sup> Nietzschiologischer Kritiker; zieht die verlorene Welt der neuen Welt vor. Er kennt sich da besser aus.

Kazúms  
Konfrontation  
mit Shiùm

**Unterredend!, nîr<sup>48</sup> geschwindt.**

“

**Falls dein Baum fällt, ‘Nagen’ klirrend!**

**Solch Getier verbreitet raschens! [...]**

**Um den ‘Vorteil’ zu erhaschen...**

“

**Welch ein Bruch der Diskurs Laschen..?!**

≈

**Durch Unterholze preschte vor**

**“Criticus est anti quo<sup>49</sup>!”**

**Wer Meinung sät, setzt Friedensgruß.**

**Ad habitum manipur<sup>5051</sup>.**

---

<sup>48</sup> (Elbisch) Weinen, Träne

<sup>49</sup> (Lat.) Das ist ein Anti-Kritiker

<sup>50</sup> (Dt.) Manipura-Chakra (Anlehnung)

<sup>51</sup> (Lat.) Die Einstellung des Manipur

**Gedankengänge**

Äußerlicher Einfluss,  
 Reflexiver Genuss,  
 'Das Gegenüber' schaut  
 Voller Missgunst.

Nur war ich meiner Inbrunst,  
 Sicherlich nicht Herr und  
 Vermag einer zu erfahren,  
 Was dem einen sein Haushalt,  
 Ist des anderen Garten,  
 Dann werde geschickt,  
 Und wieder will warten,  
 Mit Wahrschau erblickst  
 Du Enten beim Baden.

Die auf das Wesentliche.-  
 Das Allzu Gelegentliche..  
 Das 'Brüder' denn das 'Rüde'  
 Meinen. Dies sei all genüge  
 Teilen.

**Uns alle zu vereinen, in reicher Volke Meereschoß.**



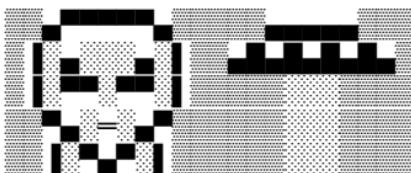
## Kapitel 5 - Werte & Bewertbares

### Böse

Dann könnt' gewollt der *Barren Gold*,  
 "Ewigkeit und immer eins!  
 Für immer der Synthese drei!"  
 - Einst der Sehnenticker **lohnen** -  
 Wahren Mundt droll' Dinger türmen.

~

Momente fassen, - wesentlich -  
 Denn hell' wie dunkler Seite galt:  
 Zu verbinden was wir sind,  
 Fernab der 'Werte Jenseits!'



Doch Wunder bargen Illusionen..-  
 Wünsche, Wirke, "Zwigespalt!"  
 Leider Groß wo sanfte Herzen..  
 Würde tobt im Merzen<sup>52</sup> bald.

0

≤

1

"È scappato per salvarsi la vita<sup>53</sup>." - Merlinga<sup>54</sup>

<sup>52</sup> (Dt., Anlehnung an Merz, "Dadaismus", hier: Dadaist, als Synonym für einen frei Kunst-schaffenden Geist

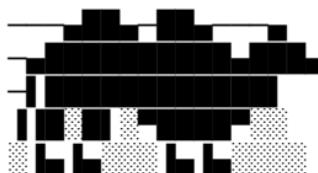
<sup>53</sup> (Ital.) Er rannte um sein Leben

<sup>54</sup> Zauberer aus den Silberstaaten

### SEGA

SEGA, ein Traum wird klar.  
 Egal, ob Silber, Rot oder Gold,  
 Im Mund erwachsen Welten  
 Die Deiner nicht das Wasser reichen.

Zumindest nicht in einfacher Zahl,  
 Denn obgleich wir Welten schaffen,  
 Sie binden sich doch stets  
 An ihre Laschen.



Der Zweifel, Einsamkeit und Dreistigkeit,  
 Doch letztlich keine Zahlen meinten.  
 Wir haben die ganze Welt bereist,  
 Auch wenn wir damit uns're meinten.

Wir werten diese, gut und schlecht.

Doch meinen damit unser Recht,  
 Die Welt in Schubladen zu packen,  
 Um sich den Weg durch dichten Busch zu hacken.  
 Dein ist das alles, Erdensicht.  
 Gut und Schlecht, das kennst Du nicht.

## Kapitel 6: Stellar, Interstellar

### Ritam i rat<sup>55</sup>

“Rinnend' Zeiten Raumes fielen  
 Dem Planet, den wir wählen, hinab  
 Zum Urgrunde, Inlusio<sup>56</sup> ... persona<sup>57</sup>,  
 Rat i questus quietam<sup>58</sup>.”

“Des Schnitters Taue Hexa Man”

- Zerka<sup>59</sup>

\/  
 U

### Nicht helfen können

Fuchskind Samen seldens<sup>60</sup> sah,  
 War dieser doch floral im Maar<sup>61</sup>.  
 Efeu rankend!, Muster schwinden..  
 Was dann bindet, war vergebens.

~

Stumpfsinnsammler seldens sah,  
 Ergraut und faltig nährt kein' Haar.  
 Weisen Reichthum, weißes Beileid,  
 Schwarzer Brotrumm, Seele wandert.

“Schlafe nun....” - Yajaga.

<sup>55</sup> (Bosn.) Rhythmus (Kroat.) und Krieg

<sup>56</sup> (Lat.) In Illusionen befindlich

<sup>57</sup> (Lat.) Person

<sup>58</sup> (Kroat.) Krieg (Lat.) und leise werdend

<sup>59</sup> Außerirdischer; steht in Verbindung zu einigen Menschen

<sup>60</sup> (Dt.) Selten (Anlehnung)

<sup>61</sup> (Dt.) Schüssel- oder trichterförmige Mulde vulkanischen Ursprungs

### Zerkas' umdunkelte Nacht

Traumkörper schweben,  
Im Herzen voll Glück,  
Pumpen wie Venen,  
Wagen den Guck!

So sehen sie  
Im Fort der Ahnen  
Dodekas Löwen  
Zähne malen.

Doch, Befliss,  
Am Gabeldorn<sup>62</sup>:  
Aufwand wählen,  
Mal von vorn.

- Den nächsten Ausgang nehmen. -
- Gen Sonnenaufgang schweben. -

Träumerzeiten, wie Blut geronnen; gleich  
Klebrigem Harz stolzer Rinde entnommen.

Derweilen sie glichen  
Den satten Früchten,  
Die des Träumers  
Herzen flüchten.

Pulsierende aaren<sup>63</sup>, oder:  
Wie Venen, die tanzen!  
Ganz gleich, welche Schule  
Und welcher Ranzen.

<sup>62</sup> (Neologismus) Der Schmerz einer Entscheidung

<sup>63</sup> (Fries.) Venen

**BING!**

Als Kazúm,  
Eines Nachts,  
Schaute in des  
Himmels Pracht...

Unendliche Tiefen,  
Helle Breiten,  
Glückselige Lichter,  
Funkelnde Meuthen.

Wie Kommunikation  
Kam es ihm vor,  
Dass Strahlen absondernde  
Macht.. beschwor!:

“Wie weit willst Du gehen?”  
Es liegt bei dir.  
~ Infinitus Animi ~

**Stellar, Interstellar (Prolog)**

Getreu einer Idee von Zugehörigkeit,  
Machten sich in dir Wünsche breit,  
Die nun, zutage, dies zu erlangen,  
Barg in dir kein Unbehagen.

Denn was als Ganz dir wohlgesonnen,  
War hiermit nun wohl kaum verkommen.  
Einer Idee von Klarheit im Ganzen,  
Wuchsen, dank dir, bunte Pflanzen.

### Intermezzo V

Einer subjektiven Omnipotenz fabulierend...

Ermessen! Gegen die höchste Vielzahl?

Realitäten evozierter<sup>64</sup> Gedanken.

Avos ique<sup>65</sup>?! Vivamus singula<sup>66</sup>,

Sagum ex macina<sup>67</sup>,

...Velum secreto<sup>68</sup>...

### Plituin<sup>69</sup>

Kazúm fand sich in einem Garten zugegen,

Überall geschäftige Leute,

Die jeweils eine Pflanze hegten.

Es waren schon verrückte heute.

Wo jeder suchte doch das Glück,

Derart nur zu finden, davon, ein kleines Stück.

Die gehegte Pflanze, war vielmehr

Ein Puzzle-Stück im Flammenmeer.

Doch eben jenes Feuer nicht, lodert jedem innerlich.

Und wer dann findet mehr im Garten Kniffel:

Zu pflegen und begraben,

Den feurig wachsenden Samen!

<sup>64</sup> (Dt.) (Suggestive) Erweckung von Vorstellungen oder Erlebnissen; etwa durch Kunstwerke

<sup>65</sup> (Lat.) Ahnenmörder

<sup>66</sup> (Lat.) Der einzelne lebe

<sup>67</sup> (Lat.) Vorhang der gebildeten Struktur

<sup>68</sup> (Lat.) Der Schleier der Vertraulichkeit

<sup>69</sup> (Neologismus) Mehrgarten

**Ausruhen und Sanftmut Teil 1**

Samten bekleideter Dirne,  
 - Gebet zu Gast das Dreigestirne -  
 Dies Wollen war feste  
 Und peinigt beenge,  
 Was dabei herraus kam, war die Menge.

Die Menge des Seins im Schwinden der Sinne,

Zugunsten von liebezerfressener Minne.

Doch diese wart hochheilig innens,  
 Den Antrieb gebet, rasterbindend.

Ein Gleichnis aus Feuer und Eis und aller Elemente,

Die Entstehung dessen war beenge.

Domino Steine, unbewusst angestoßen,

Aus Langeweile, oder um sich zu trösten.

Doch das Fehlerlesen jener Steine,  
 War 'malträtiert' Bänder' Peine.

Die neu zu stapeln, welch ein Glück,  
 bis es uns zusammenrückt.

~

.♥/(,)\.(,.)♥★  
 ..★/♥\♥/■\♥★  
 .♥\_||\_\_||\_-♥

## Kapitel 7: Kaltes Wasser & Fließende Farben

### Restriktionen der Ganoven, die in die Gamaschen<sup>70</sup> koten

“Schrecken lauert Ellenbogen,  
 Wach auf mein Kind, du warst des Traumes  
 Denn jetzt hat es noch nicht begonnen.”  
 “Dies Weilen daure Hundertjahr,  
 Womöglich gar Vierstellen-Zahl,  
 Bis das Gerüst des Damokles  
 Uns nimmer unterjocht, nimm's Drachen Herz.”

“Beschütze dich bei guten Zeiten  
 Und in schlechten Trost bereiten,  
 Den Manipular zuwider gegeben  
 In Agere<sup>71</sup> lorer Präsis lebend.”  
 “Denn dies der arretierten Hoffen,  
 Vom subatomaren Froschegroschen.  
 Dies widersetzt der Spartenjahr  
 Und frohlocktes Rehbein scharrt im Maar.”

– Yajaga

So stürzten ein was niemals waren,  
 Uns zu ertragen noch in Jahren,  
 Des Knaben Traum verblasste dann  
 Und nun ein neuer Tag begann.

<sup>70</sup> (Dt.) Windeln

<sup>71</sup> (Lat.) Handlung

### Ausruhen und Sanftmut Teil 2

Als Krähe der Hahn im Dejavu,  
 Nicht unterscheiden vermag er zu,  
 Mit Schreie weckte er wieder,  
 Den Radesgaste malten Wanderns<sup>72</sup>.

Dich verstehen heißt Entsetzen,  
 Die Wörter aus den Kästen sprengen,  
 Als reflexiver Tarnung Überzug,  
 Das Verbandszeug nimmer ruht.  
 So geschäftig zu verbinden,  
 Was dir aus der Birne schwindet.

Ach und sei es nicht genug,  
 Führt ihn zurück, der Übermut,  
 Geholfenen Stammel Gestaltetes  
 Mit Überwurf der größten Laster,  
 Vollgepackt mit tollen Sachen,  
 Die das Leben schwerer machen.

Es zu erwarten ist verrückt,  
 Illusionen missgeglückt.  
 Und eine noch die wart der vielen,  
 Ist dieselbe, die wir lieben.

<sup>72</sup> Hier: der Sucher der Geister, Waldegott und Faun!

### Kinder

Dunkle Geschwader grausen der Zukunft,  
 Der Bänglein Münder, so lachend und singend,  
     Blickend empor, gen sanitener Freude,  
     Rennen und singen im Zeitgeist der Freude.  
 Doch redens besänge kein geisternen Zeitpunkt.

Rehbein Männlein, nässend und schreiend,  
 Doch Worte beängsten, Kundgebung des Schweigens.  
     Kunde des Glaubens, von dem was Du bist,  
     Die Leere uns nahm unser wahres Gesicht.

Nassen Gehänges, rotmünderner Bäuche,  
 Rot wurzener Mandeln und finsterer Schläuche.

Deckt Nothenes Prangen ein Indigo Drama,  
 Kraftvollen Mädchens im Streifen-Pyjama,  
 Und duldet das letzte, denn das berührt mich,  
     Wenn alles hier dann auseinander bricht.

~

Träne rinnender ‘Wangen Schwalles’,  
     ‘Reinender Wolle’ Wesen falles.

## Kapitel 8: Insel der Geborgenheit

### Perfektem Imperfektes

Denn dann, das bist, am Abend,  
 Du selbst das nährende Brot für all die Fährten  
 Irrer Mächte Poly-Hierarchien Geldes zwangend,  
 Den Mensch, die ganze Welt betrügen.  
 So machte es der Übertrieb der sigefalten Dystopie,  
 Sind moderate Sinnesgleichen  
 Die Nestgeschwader derer Leichen  
 Der Moore falen Intropie.

Doch Ablenkung tut gut.....

### Eine Frau wie diese

Klammergriff, mach weiter Mädchen  
 Lichterloh brennt dieses Städtchen  
 Ihre Hände begreifen, was mir unbegreiflich  
 Parallel dimensioniert und äußerst fleißig

Ich atme und ich bin vergessen  
 Fürchte es und ihre Nesseln

Brennend, zuckend, gnadenlos,  
 Versammeln sich Tanen, benetzen die Haut,  
 Unsre Arme verschlingen ein schwarzes Loch  
 Bis einer von uns in den Äther schaut.

### Luzid Teil 1

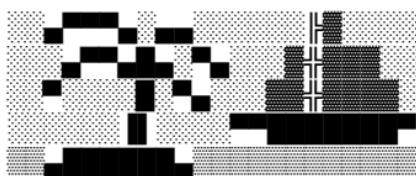
Wieder mal schläfst Du ein in deinem Zimmer,  
 Und es dauert lange Jahr, alles ganz wie immer.  
 Dein Mädchen in die Arme schloss,  
 Mit der Hand an ihrer Brust.

◎

---

▲

Doch in der tiefen Ferne dann,  
 Als dieser wundersame Traum begann,  
 War alles gar zugegen Reich,  
 Voll Farben, die.- Kein Wort beschreibt..!



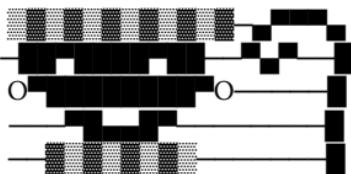
Unten die Wolken, Oben der Wille,  
 Weiten erblicken, im Anblick der Minne.  
 Luzidität gesonnt dir Wohl,  
 Im Traum erwacht, das Zimmer hohl,  
 Der Himmel lacht.

▲

### Luzid Teil 2

*Vieler Aufstehversuche geleitend,  
 Einem magisch' Prozesse Wege bereitend,  
 Als dieses dir dann wird gewahr,  
 Schwebtest du im Traume Klar.*

*Erneut erwacht in tiefster Sinne,  
 Seifenblase<sup>4</sup> gegnet der Blicke.  
 Gefühle schwelrend, wie niemals zuvor,  
 Vernahmst Du die Stimme wie einen Chor.*



*Aus sanften Schilfe, so rein und klar,  
 Flüstert lieblich in das Ohrgebar,  
 "Fühlst Du den Äther?"  
 Freudenklar.*

*...Derweil...*

**Am Brunnen**

Schöpfende Hände ergeben sich:

Entrinnbarkeit der Endlichkeit.

Des Dorfes Manifest.

Eintauchen in das Jenseits (die Ewigkeit),

[Wenn man dort erwartet dich].

Am Urgrund von allem,

Was jemals gewesen ist.

Und jemals wird sein,

Doch Dein ist es nicht.

Kein' Tränen, doch Zuversicht, entlang der Spirale.

Ergibt sich die mannigfaltige Gabe.

Klang demnach die Zeit im Flusse des Seins,

Die jüdisch-biblische Dreistigkeit.

Das Wasser rinnt

Durch schalende Hände,

Entlang der Finger,

So fest man auch will.

Fällt Richtung Erde

Und sickert darin,

Der Boden bedankt sich.

Am Grunde des Sinns.~

Doch zyklisch regt sich  
 Die wirbelnde Kraft,  
 Drum wachse was einst  
 War verlorene Macht.

Entgegen jeder Behauptung  
 Enthauptest Du dein altes Sein  
 Und bringst hervor,  
 Was Einklang will sein.

Die Freiheit des Seins,  
 Das Ego und Ich.  
 Mein Bruder und meins,  
 Doch das bin ich nicht.

Das Ego, es klammert und erfindet die Schale,  
 Nicht zu verlieren, was ich darin bewahre.  
 Lockere Haltung, genieße den Schluck,  
 Erachtete Mühen, mach dich nicht kaputt.

Besonders dann wenn es unwichtig scheint,  
 Scheint Wichtigkeit bloß noch das einz'ge zu sein.  
 Die Sinne, Bewusstsein, mit Herz und Verstand,  
 Wer greifet zur Schale, dem reicht die Hand.~

In ewiger Wiederkehr  
 Bis das Ganze ist nicht mehr  
 Verfügbar für dich selbst,  
 Denn dann bist Du tot (im Totenmeer).

— \*.\*.—

Ein Teil der unendlichen Eintracht  
 Energetisch geladener Vielfalt.

### Werte Absynth

Im Dorfe da  
 Herrschte reges Treiben,  
 Dort möchte man  
 Gerne ein Weilchen bleiben.

Der Älteste lacht,  
 Die Kinder spielen,  
 Die Weiber sie waschen,  
 Der Mann will verdienen.

Sie lieben sich alle  
 In vielerlei Hinsicht,  
 Auch wenn dann und  
 Wann einer dahin siecht.

## Kapitel 9: Freier Wille, Freier Fall

### ¤ Frei wie die Welt ¤

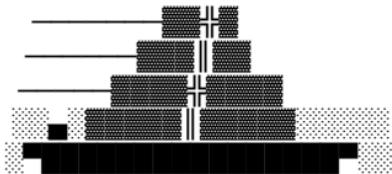
#das alles bin ich  
#lebe so, als wärst Du schon tot

#### Freier Wille

Also das Beste, das weiß ich.

Ich muss es haben und es mich!

Ich parierte damals schwerste.

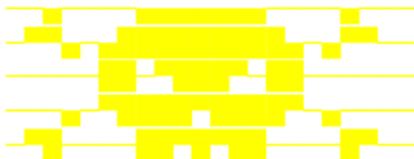


Dess Saugkraft Drucke Meide weise.  
Währt Maß im Tun und so behände,  
Dort auch Gemeinheit grollend' Erde.♪

$$x + \infty = \infty, \text{ for } x \in \mathbb{R}$$

$$x \cdot \infty = \infty, \text{ for } x > 0$$

*Denn womit meine freier Fahrten  
 Ross-Garmoschen<sup>73</sup> - nicht entarten -  
 Solch einer Frevelei erfahren.*



*Des edlen Rächers Manneskind,  
 Erntefeier Altertum,  
 Des Spraches Logos Neoist,  
 Kundgebung einer Gabung nun.*

*Währt fortan Grabe, Gast und Gut.  
 Wie's draußē auch im Walde tut,  
 Währt frische röthe Rahmung rur,  
 In qua<sup>74</sup> datierter Taktung nur.*

*“Doch... deine Welt war verloren.” - Weltenwanderer<sup>75</sup>*

<sup>73</sup> (Dt.) Überschuh zu Pferde

<sup>74</sup> (Vietnam.) Durch

<sup>75</sup> Mittler zwischen den Welten

**Kollektive Gegenwärtigkeit und Fluchtgebiete**

Des Lebens Dauer viel zu kurz, zu fassen,  
 Was das Wahre ist, kann vieler Pochen Zeit bedauern,  
 Bis das, was du dir sinnlich hoffest,  
 Reift an auf Größe des Gestades.

Denn diese rieten  
 Und wussten doch nichts.  
 Sie hielten echten Rechts und  
 Schwunden Raum für Ewignis.

Des Raumes Ewigkeit, des einen  
 Lösung Machtgier greifend.  
 So bliebe nur, dass Zeiten reifen  
 Und was im Nu für immer reisend.

“Im lodern Feuer, kalte Ängste,  
 Matter Mimik, Karusselle,  
 Auf jedem Sitze, Fahrgestelle.  
 Umklammer ich die Leere statt,  
 Die damit nun gewonnen hat.”

~ Im Alpträum ~

### Ausruhen und Sanftmut Teil 3

Wenn Samen gossend aus dem Boden sprießen,  
 In den Lokälchen, denen wir vergebend,  
 Will Ergon auch Mal Bogenschießen  
 Ziele treffend, Stolz und Würde stürzen.

Denn im Bildungsprogramm von Wenger's Frau,  
 Fangen alle ganz von vorne an.  
 Es dauert die Zeit, wie sie es braucht,  
 Und damit spricht sie nicht zum Mann.

Narr Häupter die sehnen nach denen,  
 Derer Reden befehlen, was Leben,  
 Was Wahrhaftig ist.  
 Doch damit ersehnen sie gleichsam des Rädesten Pitz.

Wer Kunde tut hat wunden Mund,  
 Vor lauter bunter Mannigfalt,  
 Der Restestrauchen Kartograph.  
 Im ach so drölln Spalierverbund.

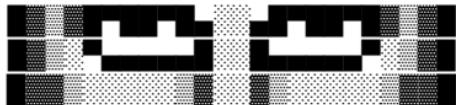
Austritt, Spielen, Lernen, Ruhig sein.  
 Austritt ENTER-EXIT,  
 Fern dessen ich beneide?



### Intermezzo VI

"Einen kühlen Kopf bewahren,  
 Den Wahrhammer schlagen lassen,  
 Posierend zwischen  
 Posaunen blasen."

- Kazúm



$\vdash^{76}$

### Die Suche wacht die Heldenat Teil 1

Unangenehm und besser,  
 Doch Weilen still in Reputier.  
 "Kommt es mir nun reinigend?",  
 - Fragte Kazúm -

Die weisen Geister wohnen hier.  
 Derweil geschahen Phantasmen  
 Während Aufquellung irrigiert.

- Und strauchelte herum -

---

<sup>76</sup> (Math.) Equal by Definition

**Die Suche wacht die Heldenat Teil 2**

Lauter, vor Eiter  
 Triefende, Furchen,  
 Per se wimmelnd, fluchend,  
 Pocken kratzend.

Doch dieser Krater fassende Morast  
 Birgt des Morrat<sup>77</sup> wohlgenährter Art.

Siehe, wundersam  
 Blinzelnd, galt's zu hoffen  
 Und auf Beharrlichkeit zu pochen.

Denn Ende naht  
 Des Menschen so dar.  
 Erd' nun schwinde, war  
 Logal<sup>78</sup>.

Warrong, Linde,  
 Par exemple all sodass..  
 Der Sagen Helle Erdens,  
 Dem dies - mitnichten -  
 Kommt, das war's.

**Kazúm, ermutigt, dank des Fauns, rekonstruierte seinen Traum.**

<sup>77</sup> (Alban.) Läuse

<sup>78</sup> (Neologismus) Eine logische Schlussfolgerung, die sich  
 örtlich/ lokal bemerkbar macht.

**Pentatonik der Angst und Begierde**

Leere Tassen,  
 Gebähren Masse.  
 Wie sie es hassen,  
 Ohne zu unterlassen,  
 Sich mit Mist zu befassen.

Klirrende Kassen,  
 Kläffende Köter,  
 An Lapschies Höfen  
 Hunde verwirren,

Die mächtigen Öfen gut getarnter Sitten.

Lebendige Suggestionen,  
 Werte zehrender Eruptionen:  
 Eine Vulkanisation von normative Gebräuchen.

Konserviert Agere-Regeltum,  
 Zu lösen in Generika,  
 Als sei des Genuinen Schöpferruhm,  
 Universell parasitär.

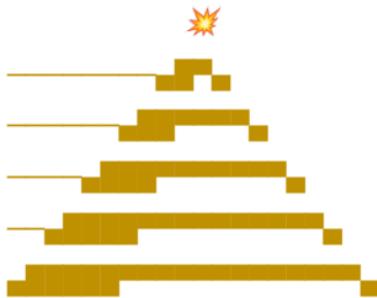
Determiniert die Sittlichkeit auf Erden,  
 Der reichen Namens inne wohnt,  
 In Illusionen, Bilwus Weisen,  
 Gestirne Gajas Minne thront.

### **Die Suche wacht die Heldenat Teil 3**

Die so verlorenen Aue-Lande,  
 Die der Hüter uns entsandte,  
 Aus früher Zeiten, im Handumdrehen,  
 Das Urthum prangte.

Des Samens der Wesen,  
 Dem Menschen innewohnt,  
 Menschenkinde, banget  
 Dramens Kundemundt -

Denn wäre es  
 Im Weiden-Meer erstickt,  
 Wären Wüstenteufels Sande  
 Uns mit Seligkeit geglückt.



~ So erfinden, Waldegott, sich selbst als Wesen, das uns ruft ~

## Kapitel 10: Weltenwanderer

### Unser Faun<sup>79</sup>

Ein Keim. Berührend.. Regung, er naht.

Knisternd' Geäst, streuet die Saat.

Geheimnisvoll flüsternd, ganz nahe, versteckt.

Hast Du den Faun - dank dem Unheil - geweckt.

Hohn und Spott folgen seiner Natur,

Mit Schrecken errötend. Sanctus Kur.

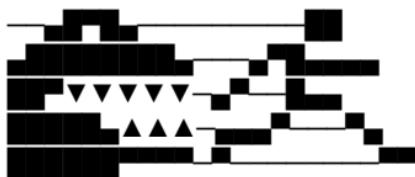
Erfroß ich und erwecke wieder,

Was einst ganz, erstreckt sich nieder,

In meinem Gewandt aus Eis und Minnesang,

Die Worte, sie kommen im einstigen Klang.

# Wie weit ist alles?

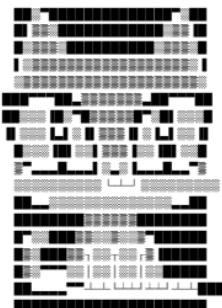



---

<sup>79</sup> Waldgott; nahm es sich zur Aufgabe, den Menschen durch Irritationen [...] wach zu rütteln.

**Die Lehre ertasten**

Sie zu fassen,  
*So geschmeidig variabler Konstanzen*  
*Symbiontisch perpesktivistischer*  
*Anti-Dogmen.*



*Ad critica Examen;*

*Einem der reflexiven Haltung.*

*Nostros humilem expectationem;*  
*Unserer bescheidenen Erwartung.*

**Intermezzo VI & Kazúms reziproke Einsicht**

Neuer Energie geladen,  
*Regte in dir Wohlbehagen,*  
*Samten verhaltener Stille,*  
*Am Zahn der Zeit, das ist der Wille.*

&

So verbinden Welten,  
*Diese ihm für immer gelten.*  
*Welche habet 'Stammels Ende?*  
*Nicht die, die brach des Lebens Wände.*

### Tauben

Glockenschlag der Dimensionen  
 Tauben fliegen dort nach oben,  
 Wo Krähen stolzer Würde tobten,  
 Förde Wänger stürzt nan droben.  
 Und all dies war nicht Mal gelogen.

Denn dort, wo Gipfelstürmer und Maroden  
 Sich treffen, doch ganz ungeflogen,  
 Da haust im Zimmer unterm Boden,  
 Des Daches Mini Arten wohnen,  
 Wie die Kinder Träume dunkler Räume.

Wo die eine Glocke schlägt,  
 Ist des andern Echo gar nicht weit,  
 Was die eine Seite trägt,  
 Das ist des andern Herzeleid.

Wenn Flügelschlag und Fortis Sänger,  
 Äther Preisen, dann wird's besser.

Der Moment wenn alles gar zugegen zählt,  
 Sich keiner in die Lüfte quält.  
 Runter kommen, ergo landen,  
 Futter picken, weiter wachsen.  
 Das, was Tauben mir bedeuten,  
 Ist, die Welten zu verbinden,  
 Im Diesseits gar Zuhause sein,  
 Das Mutterkorn mit Träumen finden.

## Kapitel 11: Selbstoffenbarung

### Quantum Exon

Nun vieler Jahre Fahrtenmeer,  
 "Warum erfindest' Versen-Nest  
 Nur Unikum die Faszinest?"

Der Orte befindet sich  
 Nicht im Roben Bargen.  
 Der Andre macht  
 Uns schonend allern.

"Erfinde mich im Raum der Zeit!"  
 Was Allah Feste Wohl getat?  
 Doch eben jener Prägung merkend,



Erscheint es sinnlich, das zu meinen..  
 Was einem selbst als Höchste wonnend?!  
 Durch Lehre dies nun ganz verdorben.~

*Die Mehrung reicher und der reichsten  
 Entsteht nun bloß zum Zweck der Leichen,  
 Die krochen, bis sie so erfanden,  
 Der wahren Größe sich entfalten  
 In hier zu Lande Menschen galten.  
 Denn sonst, so sag ich dir, ist Gott,  
 Aller Menschen Unterjoch,  
 Bis dieser eine Bilwis Scherzen  
 Nie verbreiten, zu verbergen,  
 In den geschlossenen Munde kroch.*

*"Nur die, die suchen,  
 Was bewiesen,  
 Finden Selbst-Statistik  
 Und die Krisen."*

- Dirr<sup>80</sup>

**Ferid Donne**  
*Einzigartig geben,  
 Wie im Leben,  
 Nur das seine zu bestreben.  
 Und doch alles zu umfassen,  
 Wie das Wachstum von den Pflanzen,  
 Erde, Sonne, reift in Maßen,  
 Ferid Donne, greift zum Ganzen.*

---

<sup>80</sup> Wahrsager aus dem Sieberl' Land

**Mein Selbst... die Zeit... für mich geknickt.**

**Matritzen**

Raum für Matritzen,  
 Den Raster Solisten.  
 Pestonorie rede Wendung,  
 Galt der Zeiten edle Trennung,  
 Trug das Gebiet ein in die Kästchen,  
 Also entstande uns ein Plätzchen.  
 Sodann die malte Wacht entstünde,  
 - Der immer während allzu gar -  
 Der Raumzeit befehle,  
 Was dem Menschen gegenwart.

Wellen schlagen Dimensionen,  
 Dem Äther jagen, wiederholen.  
 Dies viert dimensionale Neigung,  
 Des Geist des Menschen bess'rer Beugung.  
 Doch welche wart für alle da  
 - Die allumfassend all zugar -  
 Beängstigende Kleinigkeit,  
 Doch überall und jederzeit, allzeit bereit?  
 Fraktale heißen die Wesen,  
 Aus denen ganze Welten stehen.  
 Sich zu vernetzen heißt Verletzend,  
 Bracht es auf indes Entsetzen.  
 Doch nicht für diese Wesen,ˇ

Die aus den Netzen selbst bestehen.  
 Wär's Ton, wenn Grolle Bässe klangen,  
 Die alles ganz zusammenhalten.  
 Mosaike Untertan,  
 Das Ganze noch einmal entsprang.

Noch einmal, welche war für alle da?  
 Der Ränder Unterton entspringt ein Band,  
 So wart des Käptns Wortgewandt,  
 Denn Worte sind ihm aberkannt.

In jedem Ding, in jeder Reue,  
 Liegen inne wohnende Räume.  
 So dimensional ersonnener Träume  
 Pflanzten darin neue Bäume,  
 Die zum Wald der Welten wurden  
 In der Hoffnung stets verbunden.

Sobald es dazumal geschah,  
 Wird alles wunderbar.  
 Doch auch im Jetzt kann es entschwinden,  
 Wenn mannigfaltige Themen finden,  
 Dies einer Schauer dazumal,  
 Und alles werden wunderbar.  
 Doch die Raster kartographierten Zitzen,  
 Die sich trauen ihrer Listen, ↴

Schlängeln sich entlang der Pforten  
Wo die Rhythmen derer horten,  
Die nicht bargen, dort geborgen  
Und so gibt es ein Morgen.

So wurden aufmüpfige, schnelle  
Zu andernorts gebannte Zellen,  
Die übertreten diese Schwelle,  
Bis das ganz und gar:  
Die Welle war.

Die Wahrnehmung derselben schwind,  
Der einen der Matrizen Kind,  
Dess Status in die Fehden blickt;  
Hat Wut und doch ist es geschickt.

Den Pflanzen Wuchers wachsend schauen,  
Es ist dir selbst auch zu zutrauen.  
Der Diebstahl Edens allzugleich  
Für immer wurmt in diesem Reich.

Was Gärten Eden ständig falten,  
Ist das Maß selbst zu gestalten.  
Wo immer diese eine jemand thront,  
Dem darzugast die Gabe wohnt.

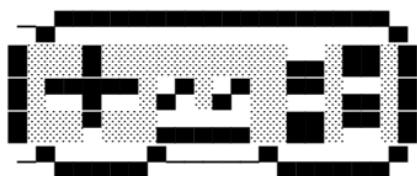
**Gameboy-Zeitreise und die Katze, die mich sozialisierte**

Im innen, wie im außen,  
Dachtest du dir,  
Kurzerhand dein Zimmer aufzuräumen.

Unter Stapeln von Mad Magazinen,  
Entdeckst du ein paar staubige Kisten.

Orte an denen Schätze lagern,  
Festlich du diese durchstöberst,  
Um zu bergen, was dich einst berührte.

Weiter unten in einer der Kisten,  
Fandest du, dies faszinierend,  
Einen Gameboy Color samt Batterien. ↴



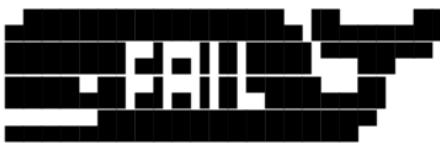
Du stecktest die rote Edition von Pokémon rein,  
Und schaltest den Startknopf ein.

Sogleich magisch, was geschah,  
Dein Gameboy machte Wünsche war.  
Entsonneter Codierung, Befehle tippen.  
Frontaler Positionierung, Raum-Zeit haken.

Der Code, den Du hier eingibst,  
Bringt dich zurück in deine Kindheit,  
Dort warten derweilen mystische Sande,  
Und Dünen bunter Zwielichtigkeit.

So sahst du, zurückversetzt...

Diese eine Katze, die dir zeigt,  
Wie man sich beugt,  
Wenn lieb sein heißt,  
Faust bereit.



**Die Schlange, die die Festlichkeit fraß**

Den Ritt auf der Schlange genährt,  
 Bliebe diesen jedoch nicht lange beschert.  
 Bereits das siebte Gebäck gebrochen  
 Und mit dem Messerbesteck in die Wangen geschoben  
 Begab sich der Snack in des Magens Ofen.

Starrt Rudolfs Frohsinn nur noch von oben  
 In die Herzen jener, die Zuhause wohnen.  
 Am Weihnachten-Feste, da wird uns klar,  
 Wo klingender Starrsinn holte und brachte uns das ganze Jahr.

Zum Weihnachten-Feste wirst du verdammen,  
 Wess Diesseits Treue bracht' die Ammen?!  
 Und somit auch des Meeres chronaler Währung,  
 Zu nagend forte Güte Lähmung.  
 Infinite Moore nannten, der eiligen des sechsten,  
 Die Einse dann zu ernten, alsbalde beider brechend.

Des Meeres Ammen Missgunst,  
 Zugegen närrer Inbrunst,  
 Vollpflogen UTAR Intris,  
 Des weilten Derne Mildritz.

Dies nenne ich keck  
 Den Jahres Hack.

## Kapitel 12: Der Augenschlag der Dimensionen

Also der Diesseits treuen "Scharren Rehbein"...

### Peterchens Irrfahrt

Von Kindes Sterne Mond Gestalten,

Salgan exigente en una aera.

- Der Nächte gewachs'nen Heimnisse langend -

So gestalten dieser Bänder.

Effusi in millennium.

- Millennialer Zeit entschlüpfend

Wagemut - die Idee einer Welt, die im Gleichgewicht ist, weil man sich selbst in Waage gebracht hat. Seine vernachlässigte Seite zulassen... Dem Dunklen wie dem Hellen einen neuen Anstrich verpassen und fernab von Wertung und Abwertung Glück verspüren und ein glückliches Leben führen...

### Heldenberg

Behände Macht ergreifend.

Unsereinen Helden sprießen.

Des Schicksals Wege transistieren.

Der epochalen Bände Sprachen,

Die altgebrachten Marenlieren.

**Was ist das Maß aller Dinge?**

### Seismographie

Sobelde entronnen, wartende Schwarze der Achtung vor Gier.

Erachtet es ihnen die Gunst der Manier?

Erwischen lassen sie, sich selten Frage stellend,

Duldig Arte Ausmaß Lärme prellte eines,

Also mutierten Terraner Heerde Alpha,

Die oben rundes so verbogen,

Dass eines Retters Fauste langer Arme tobte,

Weil sie zu drögen Spalte miss.

So viel Sicht, es speiht und bricht,

Die letzten Lieder des Erbarmens, weil zu Fasserosse ritt.

+

### <Des Rechtes Systeme Provit>

Domini colore plumbum / Des Meisters Farbstift

Superbiam lilium / Der Stolz der Lilie

Conspectus minimum doloris / Horizonte minimalen Leides

Ut ratio legis periculum / Systemrecht gülte Wagnis

Scita legis system / Des Rechts Profitsysteme

Vitare ratio commoda / Vermeiden Sie Systemvorteile

-

**Du bist selbst das Maß!**

**Schicksalhaft..-**

**Keine Frau wie diese**

Klamm..! begreiflich.- Mir gehabet, fröste.  
 Lichterloh.. geneigt sich, flammend gevalden.  
 Dies' Säulen der Ahnen!, dem Baldachin bangen..  
 Glutkohlenes Reisig, entfachet! Die Köste..  
 Manipura sehnet und trachtet denn Euer!,  
 Kein' Hand-zahm arrangierte Sansibar-Scheuer.  
 Behände ergreifend, Magister-Gemäuer.  
 Intakte Girlanden verzierten gar heuer.



Dies' eine Fügung einstweiliger Rührung,  
 Distanzen geschlossen, Parallelen bebrückt..  
 Dimensionen erzittern, die Wahrschau der Zwitter;  
 Kanäle gesprengt und in Freiheit gerückt.  
 Entgegnen der Blicke majestrischer Bühnen.  
 Verlorene Gitter des verrückten Hain'.  
 Fremd und Fräulein, gar Hidschāb's Söhnen?!  
 Sperret den Winde, ein Kindelein heim.

## Kapitel 13: Der sattgrüne Wald

### Die Reise

Vielegrause und zur abendwerten

Wut vernommner Zeiten,

Wollten uns die Amm<sup>81</sup>'ens prangen,

Was flüsternd scheert und dringt hier nein,

Die ach so hölzre Zwielichtkeit.

Verwundert von des Freundes Tore,

Nicht zu vernommen, was da Chöre.

Es regnete auch dann und wann,

Gezeiten, Jahre, Trieb und Drang.

Des brachten Wesens Fest und Stämme,

So wollten es die Amm'ens.

Erzähle uns von der Geschicht',

Wie Sieberlingen bricht das Kind

Der klagenswerten Tyrannei,

Seinem Bestand in zweierlei.

Obgleich die Lore pochte, tönte,

Ergaben sich gar dunkle Blößen.

Die Hoffnung dort zu finden,

Wo alles gar vermag zu schwinden. ↴

---

<sup>81</sup> Reichsgott des alt-südarabischen Reiches Qataban.

Ein Hüstern, ein Staunen, Echo wart geboren.

Erzürnend Erzählers Stimme bebte,

Diese Torheit,

Doch uns zuliebe.

Es kann nur sein wer werden will,

Als ganzes Jahres Silberkind.

Zu Gaste und zu Throne steigt,

Wer hoch empor im Himmel kreist.

Doch zu weit weg schien' dies begonnen,

Man hätte keinen Ruf vernommen.

Die Stimmen schwanden,

Das Lorelied sickert in den Boden.

Der Hoden meiner quetschten sich in ihre Laschen,

Das, was uns Spaß, erfährt was kamen.

Erfährt nun wer, ja wer will reiten,

In dieser festen Hochzeitszeiten.

'Extrem Garmaschen', 'Schande Breiten'

Und das, was zum Beruf, entzweiten.

Hoden, hohler Sack und Erde

Nichts als Triebsinn und Verderben.♪

Erhaben, Scholli, wart des Weges  
Und Größte Würd' des Schreibers Seele,  
Dies zu überliefern rasant geschwind,  
Bis dann der nächste Graus beginnt.

**Und keine Zeit frohlockte fröhlich,  
Der sattgrüne Wald, war dunkel und tödlich.**

Erklossen wir den Gipfelchor,  
Sodass der Grüne Brannt beschwor,  
Was Feste Zeiten, viel zu lange,  
Uns wieder brachte in diese dunklen Tage  
Und diese dunklen Zeiten.

SIEBERLINGEN, steigt herab vom Ross,  
Setzt ab dem Helm, gebt Kind ein Kuss.  
Es wäre des Hoffnungs volle Brust,  
Des Schreibers und des Lesers List.

Gezeiten Helden Reisen  
Werden feste Manie im Epikur Epiphanie,  
Logometrie moderner Zeit,  
Ach seist auch du bereits bereit.

## Kapitel 14: Ein Vogel zwitschert mir ins Ohr...

### Erntedankfest

Ich ernte, ich danke, ich sage fest,

Fass ich dich wollte in meinem Nest,

Erdogan, Putin, dieser Merkel,

Sind daneben, alles Zwerge,

Erdenreich, hier lebt kein Zwerg.

Berge reichen, ich zuerst.

Erfundene Wesen,

Zu Regeln, zu beben,

Zu geben, zu nehmen,

Zu werden

Und die Fehden.

Allmächtiger Gott, wenn Du das hörst,

Sinnliche Schwalle hoffend,

Dass deine Mutter Mäuler stopfend,

Beben wie ein Erden reich,

Wohlgeformten Krater gleich.

Erte, Ernte und sag Danke,

Marinieren Ente, ganze.

Der Rest von dieser Geschichte,

Ist ganz einfach, Fest vernichte. ↘

*Was sich in unsren Mägen türmt,  
 Verfällt zu Holz, nachdem gewurmt.  
 Oder Morrst aus der Erde,  
 Die wider fressen edle Kerle,  
 Wenn Mama brädt des Apfels Pferde,  
 Dort wo vernehmlichst Ruhe findest,  
 Dort wo kein Mensch dich jemals findet,  
 Dort wo dein Dreigestirn vernichte,  
 Was die Real und die Hallus,  
 Mein Sein, mein Haustier  
 Alles Machos.*

*Mag einer pfänden meinen Kamm?  
 Der ist gehörig Untertan.  
 Erfinde mich als Le Frisur,  
 Wandelbar, wie Spiderschwein,  
 Lebe ich im Superrheim.  
 Ende.*

Träumer Mosaik

Guten Morgen

### Der Seismographen-Gebirgsmühlenpfad

Schön mütterlicher Versenruhe

Gesegnet sei des Sanktus Kur

Erbaulich glaub-gefest

Schüttel Eier in der Birne

Bis das ganze Ich verschwimme.

Doch daraus dann entronnen,

Erklomm ich Berge, die vernommen,

Zur einzger dunklen Regung jochten,

Müdigkeit mit Drohgarn zu vertauschen.

Dem Gipfel des Berges mit Fußstapfenschritt,

Meter für Meter, das ist der Hit!

Der Schlag Eiseskälte, gefriert im Genick.

Der Fortisweg entlang der Felswand prangt,

Züngelt sich Hoch, wie Flammen im Mann,

Der junge Mann, die Hellerbrust

Welch ein fabelhaft großer Verlust.

Er lüget und lachet dabei,

Hörner gewunden, wie Gabi Frei.

Denn die war des Elends, im seichtenen Schritt,

Soweil sie erfror an den Griffen vom Fitz.

Behände rädelnder Sanftmut pranget,

Wer hier so noch dachte und bangte,~

*Die Panik.*

*Ein Fahrrad auf dem Gipfel,*

*Wie kommt's da hoch, was ist der Sinn?*

*Erfinder Worte, ist ein Brotkorb drin.*

*Denn das innenwohnende Leben,*

*Auch eines Fahrrads, kann geben.*

*Verbunden derweilen im Zwittracht Verhalten,*

*Denn wo sind schon die Grenzen,*

*Des Mauselabyrinth?*

*Ein Schmankerl hier, ein Schmankerl da,*

*'Ne Falle dort und aufgepasst.*

*Wir sind frosttod und frösteleidend,*

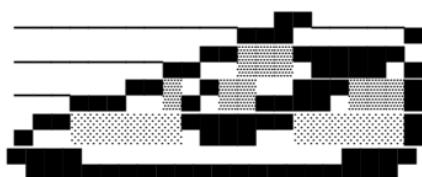
*Doch wie dein Vater wirst du haynen.*

*Was dir aus der Seele springt,*

*Gipfelt allen Leere fort,*

*Die Seismographen sind*

*Ein heller Ort.*



## Kapitel 15: Freudenthal, Sieberl' Land & Silberreich

Und anerkenne dieser,

Bis, säglich nun doch dann

Und wann, von selbst sah,

Und nicht zuletzt wie er,

Entscheidend und komplêt war

Wie ganz und gar, bereue, Herdan.

### Unendlichkeit im Silberreich

Schwinden Erdens Laich,

Reichen Sterbens Deich,

Auf dieser prangt des Sehnsucht Pracht,

Die Schülerschar des Lehrenschaft.

Derjenen Erden Treuens Gilli,

Guter Ethie ihrer Phili.

Es reuen nur die Werde-werdens,

Im Istzustand des Ebenreichs..

Planetare Pranger

Rannten flotten Banners

In Sierblingens Karatur

Der ewig währe Epikur.

In endlich reicher Lativa,

Los ihrer Erdens Diesschar!

"Gott ist eine Lüge der Omnipräsenz!" - Shiùm, der Kritiker

**Klartraum eines Merzen**

Sobaldig entsprang eines Merzens,  
All' von Amm'r<sup>82</sup> lautern Herzens,  
Als sornoi<sup>83</sup> klaren, Bündnis'!

Sveinn's Kundschaft war  
Lor reiner kälter Blässe dar,  
Doch mehn Dorne' Ort war dunkler.  
Des dunklen Schlundes mehne' runter.  
In den dorte Tiefen, ihrer armen Seelen riefen  
In des grausamen Risses der Erde.

Sibilanten Kartographien,  
Behändnen Traumes freued und gibt.  
Orte der ritternen Reisen,  
Sibil' excelsis<sup>84</sup> - Winde weißen -

Deos Traumata, Herrschaftenden Atem.  
So kessenst verdauen des Omares Gastér Intestinum<sup>85</sup>,  
Die Reue der Schergen in des Säure Apparates,  
Genauso wie die Frau der zweiten Karte,  
Diese fand - wo niemand schwand - gen Brandpanade.

<sup>82</sup> Reichsgott des altsüdarabischen Reiches Qataban

<sup>83</sup> (Abl. Franz.) Schlau

<sup>84</sup> (Lat.) Hoch

<sup>85</sup> (Lat.) Gastdarm

So wart des Traumes wach geworden.....

### **Magie mit Nachtisch**

Grassierend reichen Völkerruhms.

In Einigung, frohn teuer Reiche Irdensfahrt,  
 Ruft uns, von vollen Kosten annen nisset,  
 Crème Brûlée, derart vieler,  
 Mein Soufflé so brannten nieder  
 Und höher leg'ne Mayen.

Vom Däune, der die Wände frisst,  
 Wo nicht genug gefüttert ist.  
 Mane Amme, hierzu Lande,  
 Derweil sind's dran die der heit'ren zarten  
 Wellen alongare manon,  
 Demnach nicht zu verachten,

Was hier int'ressiert,  
 Die Meinung eines Steuerers,  
 Bemalte sonus marlo  
 ManetNachtisch.

Basierend auf der Körperkunst,  
 Und der Reinigung des Heiligtums.

Du erkennst in dir das Höchste und betrittst die neue Welt.

**Im Heyn**

Im Heyne Wilbers' Hausgemeinde,  
 Sidel Rate um ins größte,  
 Hinten an der Fliernartgasse.  
 Dort, dann endlich - warte weide -  
 Sieh hinaus in sanfte Weide,  
 Silberwinde Freudenthale.

**Und hier herrscht reges Treiben...****King**

Mächte Hilde seiner,  
 Prächtig, achte Fraue 'nei.  
 Ruder rauen Ortes,  
 So zusagen Tyrannei,  
 All Werkegangen Damens  
 Wart dynamic Lorelei.  
 So kletter' Hindus Erdler  
 Des Dum' Nausea,  
 Quo Divid' est.  
 Wo Wilbers Waisen spielten  
 Fangen holen bis um sechs.

Einheit folgt ein Maße,  
 Eingaben große Maar.  
 Deut', dass sangre Texte  
 Sinn und Sinus fräß'.

### Wunschtraum

Im Sieberl' Lande Weideland  
 Gras zu spüren in der Hand  
 Derweil die Finger sachte tanzen  
 In den Poren derer Pflanzen  
 Um die, zugegen, Sonne kreise.

Der Gelder irre Fahrten Speiendrom.  
 Aus denen ist nichts mehr zu holen.  
 Versäumnis, Ärger, Moritat,  
 Das war uns schon lang erklärt.

### Träumer-Museen

Am meeresgrünen Schilf entlang,  
 Der Fähren Fährten dies umgang,  
 Die Sonne scheint so hell dieser Tage,  
 Wann wirst Du, Gott, die ganze Welt umarmen.

### Mehrdimensionale Geschäftigkeiten

Geträumet Müßenganges  
 All der warten Zwanges  
 Fürnehm sonderlichen  
 Gar modrig schauderlichen  
 Arretierten Eremiten  
 Sich dies ganz zu verbieten.

**Des Künstlers Freithum wäre nun**

Noch gar nicht lange Jahr,  
 Da riete Reinert Mosse' Lädchen,  
 "Die 'brannnten Cartonique"<sup>86</sup>!",  
 Das Odium<sup>87</sup> Ab Anbar<sup>88</sup>,  
 Zur Restriktive aus dem Brauchtum.

So 'stünde viskos Tropfen  
 Inhärentem Volksmund Leime.  
 Und dieser folgert schlichte "Kunde!",  
 Was niemand zu erleide, denn:  
 Gerieten Künstlers Wirkungskreise,  
 Am Brunnenhof beim Phanpter Platz,  
 In die Fanggeräte der Restanz..!

~unealtă banca~<sup>89</sup>

Weil Fangeranken früherer Banken  
 - Der Hallenwurm zur Sélz-Parade -  
 Dem Fiskus dankend dran ertranken,  
 'Obrigkeit', die Ordinare.

Was in anderen, entwirrten, Kreisen,  
 Der Wanderstand des Würzers heiße.

<sup>86</sup> (Franz.) Pappschachtel

<sup>87</sup> (Dt.) Übler Gestank

<sup>88</sup> (Pers.) Wasserspeicher

<sup>89</sup> (Rumän.) Werkzeug der Banken

**Wehklage und Reifethum, wie maltonal, wie wunderbar**

Früher beritten', von mannigen conter-sedierten,  
 Eines kläglichen Geiste nach sinnend,  
 Benannten, sich so, die Geist-Eremiten.

Weil Gaja in Epochen, sinnlichte uns affrontar,  
 Dass ihre Lehren jochen. Ertönte bald der große Saal:  
 So Dodeka Zeiten ronnen.

Sprossen nen' mittel', tief und hohe' Ton  
 Mit Glockens Schlag, all ein zu läuten.  
 Friede Zeiten Reue tat und froh war Wald und Welt.  
 Des Feldes Leibchen Wohle gütend,  
 In Karrens Ochse eingespannt,  
 Und Kinder staunten Omen, dies zu bekichernd' Eignistumes,  
 Der Mist des Tieres plumpste 'nab und breitet Fußens.

Sie staunten "Oah!" und  
 Starrten, gen Route dieses Ackerlaufs,  
 Mit Stock und Töpfen, wie Kohorten,  
 Witzigkeit in beiden Backen und springe-rötcchens  
 Staunlichkeit, nicht zu erwarten diese List,  
 Dass Ochsens einer Frechheit mündend,  
 Des Feldes Zwecke all'n bestellt und eben auch die Äpfel.~

Gierdern' Kohorten und 'er Witzigkeit Kinderohr, verlor im  
 Unterlass der Fahrohrmühlen, ein öfteren des Tieres Früchten.  
 Nun des Pflügers Ochs'gespann, zog tiefen Kuhlens Wasserrand  
 Diesen alten Handwerks und in Längens Drang bestellt  
 Und des Jenseits Maler zeichneten nun reichem Maße Bilde  
 Wart baldig ökonom bestellt.

Im Sieberl' Land nun Englein wohnten,  
 Die, nant droben durch die Lüfte flogen,  
 Wie der Krönung uns'res Weideland,

Des Gastes Heimat Grab für immer und vollkommen,  
 Gäbe, Güte, Stand und Länder seien Erben neu geboren,  
 Die wiederum zur Erde wurden. Das Ganze als das Gut erkennen,  
 So fraglich Todesmut benennen.

Dēn nieder soll es mit uns heißen,  
 Wenn allzu Rast, die Sterne kreisen.

Erhebe sich das Ganze Land  
 Und das hast Du nun auch erkannt.

Auch heute noch ertön' die Glocken  
 In denen die Matrizen  
**stoppen.**

### **“Schützen Sie sich und Andere”**

Nun frecher fauchten finst're Pillen in umliegendem Argen.  
Der Kauzungengleiter erschweret die treibsandende Lage.

<Was für eine Plage>

<Während dieser Tage>

Einer Diesseits plündernden Schar unterworfen,  
Der Ethik entwendetem Zwang gekreuzet.  
Dem Regeln des dalam verworren, verkommen;  
Entrückt ein explizites Jenseits des Weiher's Moritaten.

Nun mehr drum,  
Die Schenkel derselben,  
Die kam' um's  
Existenze veredeln.  
Passive Bebauung,  
Gleich Planktons Seelen ergeben.

So scheuet denn der Omar selbst,  
An viralem Werd' des Amm'enrufs,  
Das zu besteuern, was er braucht,  
Quod Habitus dal' Manipur<sup>90</sup>.  
Im Himmel Land der Silberstaaten,  
Dort wo die Reichen Weisen wohnen.

<sup>90</sup> (Lat./Ital.) Die Haltung des Manipura

## **Kapitel 16: Im Reziproken Gleichgewicht**

### **Im Morgentau des reflexiven Zeitfluss**

Der Grimme sprach: „Die Moral vereint das Pack“.

So ertönt es nunt‘ vom Reifeturm:

„Dann tritt sie vom Pier, mach zu den Sack!“

Doch das lässt er nun andre tun.

Wo Licht und Schatten reichen sich die Hand

Im Morgentau, dort, wo die Katz' entschwand.

Bewegen sich Äste im Takte des Windes,

So strahlt es hinein in den Bau meines Kindes.

### **Derweil im and'ren Anstrich,**

Der Lobessang ganz aus blieb.

Wo die nun hier genannten Tore aus Ritter Träumen,

Schweißnass entwunden.

Doch selbst dort, wo der Augenschlag zu Hause ist,

Trifft man damit niemandes Genick.

Die Frustmalerei der vielen,

Die obig noch die Eremiten,

Verlieren sich doch dann und wann

In des Chores Sprechgesang.

Auf weichem Schoße, die Existenz Haut nah erleichtert,

Denn die Tiefe der Seele nun irrend geleitet,

Beritt die große Scheusal, trotz wieherndem Gelächter.

Denn diese Sprache, das war des Herzens Leid,

Zu treffen nun lediglich die manipulierende Oberbeschaffenheit.

### Das Rehbein

Satt grün, es bellt,  
Du wurdest geweckt,  
Zumindest lebst du noch  
Und bist wieder wach.

Ein Bellen, erneut,  
Es schaut und schnüffelt herum.  
Ein Rehbein dir gewachsen,  
Es scharrt, macht Krach,  
Will wachsen, doch du hast  
Das Gefühl, es gleich aus allen  
Nähten sprengt;  
Will's platzen?!

### Alles was dir geblieben...?

Der Hunde samt Farbe der Augen,  
Mit dem Blick ihnen tief in des  
Vom bockenden Rehbein  
An sattgrünen Wäldern schauten.

### Die Heerschar der Altforderen

Genauer untersuchten, zugunsten des  
 Reziproken Gleichgewichts, das nur ereilt,  
 Wenn sich, verteilt unter den Bändern meinen,  
 Ihr siebtes Grab zugunsten der Wiedergeburt bereiten.

Aufrechte Haltung im Stromnetz des Redels.

Perfekte Passagen, wie Herzklang-Waren,  
 Gehen mitunter in die Tiefe unter  
 Und erbitten die Erleuchtung  
 Des ewig subjektiven Seins  
 In der Befreiung des Egos  
 Vom allzu menschlichen Hain.

Der Torfkopp Hafen-Destillateur  
 Errötet im Antlitz des jungen machtvollen Chores.  
 Die Zauder der Opportunity,  
 Flüstern mir ins Ohr,  
 Etwas vom Zauber der Magie.

Im Zuchthaus der Epiphanie,  
 Unterweisen mich die Geister,  
 Wie Trugbilder' intrinsischer Kolonien.  
 Erfahrung wich des Lebens Wut  
 Und ja, tut gut, gar gut tut,  
 Der immer wieder kehrende Lebensmut,ˇ

Die Epiphanie des Maya-Kult  
 Im Augenblick transparenter Gebeine.  
 Wie die schwere Ähre auf dem Felde,  
 So lagern Eindrücke inmitten der Fälle,  
 Sich zu entwinden behelfe allastender  
 Mittel zur Akquise unentdeckten Edels.  
 Gleich naturbelassnem Carotin,  
 Ermittelt sich ein herer Trieb,  
 Zum Erhalt, - gar weniger der Rasse -  
 Als vielmehr eines maginisierten Gleichfalls  
 Der brennend lodernden Artgenossen.

Umschiffende Sehnsucht nach Gutem und dem Recht,  
Ach so viele deutsche Werte, ja da wird mir echt schlecht.

Von dem Ausweg, über die Zuflucht, zur neuen Heimat  
 Und kaum zu glauben die Must-haves  
 Der kartographierten Pandemie.  
 Sie erzwinget sich zugunsten verführerischer Lore  
 In die omnipräsente Zwietracht der menschlichen Logometrie.

Verstandesvergleiche und einerlei derer, verhalten,  
 Denn kein' umsorgend' Staatshand reicht ihrer.  
 Erlischt die Freiheit und die Demokratie  
 Und die Toten des Meeres ersinnen  
 Den Traugarten einer gescheiterten Idee von Autokratie. ↴

Das Bühnenschauspiel nehmst Fortgang,  
 Sühne nimmer kehret dort rin,  
 Wo das Enfant terrible blaset das  
 Massiv' Horn zur gold'nen Stund'  
 Gen sommerlichen Halbmonds auf dem  
 Höchsten Punkt irdischer Erreichbarkeit,  
 Auf dem Reifeturm der **Burg von Neuenstein**,  
 Bis der Mond in voller Größe,  
 Seine wahre Kraft beweise,  
 Dann weißt du, dass Du zuhause bist (Sieberlingen).

### Kapitel 17: Gesang vom Reifethurm

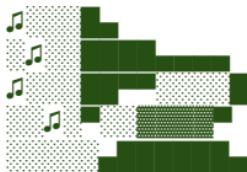
#### Pneuma' Natura

Sykophant wie Assassin!;  
 Zerstörten Pneuma' Natura.  
 Sie betrogen und betrügen  
 Unser glaubbar gutes Land.

Den Schuldenberg nicht abgerungen,  
 Geschwächt durch Wirtschaft, Krieg und Irrefahrt der  
 Nibelungen,

Gibt es großen Kummerleid  
 Und rätselhafte Possen säumen  
 Gar die stulpe Oberheit,~

Das Ganze gedünget; zwar von  
 All dem Erbrochen'm des Diesseits,  
 Der hierzulande malträtierten  
 Grenzdebilen Wirkungskreisen  
 Des westlich und weltlich,  
 Zwar machtpolitisch annulliert  
 Und ethisch,  
 Menschlich als auch evolutionär bereitend,  
 Vorstellbarem Machtgehave.



### Die Betrachtung der diffamierten grenzbezirkten Welt

Das ganz' System zur  
 Heuchelei verdammt,  
 Die Ethik in unserem Land,  
 Sie schwinden so rasant;  
 Dass Vater, Sieg, Triumph und Ehre  
 So fern erscheinen, dass das Individuum  
 Dies nur noch medial erfahre.  
 Erwähne und erziele nicht dieselbige Tugend,  
 Wie diese deiner treu-skriptierten Helden,  
 Denn diese würden ja ach so anders gelten.›

Dein Selbst und Du,  
Die dicke Bundschuh,  
Werte Welten und werde Erde,  
Schon dann alsbald  
Sich dein Leben in die Maschinie verwandelt,  
Wodurch die Reste Zeit dann auch verschwände.  
Dies Schicksal zu entrinnen gesuchen getreu der Epiphanie  
Des zyklischen Schicksals repetierender Sternenklärheit,  
Die Botschafter dessen, was Wahr und Richtig heißt.  
Denn die eig'ne Sicht im Himmelslicht  
Nicht unterbricht das Angesicht  
Des Sternenkind,  
Der in Mensch-Gestalt  
"Zu-Hilfe!" rief.  
Die gesamte Volkschaft des letzten Widerstands  
Ergab sich aus kräftigen Burschen,  
Ergrauten Greisen,  
Sowie in derer Augen gar engelsgleichen  
Weibchen, Mädchen und Frauen,  
So wunderbar, dass ihnen die Worte fielen  
Und das Gespürte eine Brust  
Zum sprengen brachte.  
Erbaulicher Neugier entrinnnten  
Sie stets jeglicher fester Verzweiflung  
Und Niedergeschlagenheit.

## **Kapitel 18: Planetarer Zusammenschluss**

### **Ein Bündnis, stark wie der Mond**

Und so lebendig wie die Gezeiten,  
 Ernähren sie sich von Licht und der Hoffnung  
 Darin, dass es in den Weiten Landen Zuflucht gäbe,  
 Vor den Kalten des Landes und deren brachialer  
 Stofflich-schauerlicher Wirksamkeit. (...)

Das Manifeste Sieberlingen',  
 Jedweder and'ren Gôtes Schar,  
 Älter-getreue Schergen  
 Ziehen nun durch das weite karge Land.

Sie suchen nach der Hoffnung,  
 Die sie Zuhause nicht mehr fanden.  
 Rastlos und verirrt.  
 - Auf der Straßen der Verbannten -  
 - Der Seelenfahrt der nicht-verdammten -

Gibt es Hoffnung, für die, denen das Leben  
 Der Toten durch Kummerschaften plagten.  
 Nicht fähig, die Zustände zu ändern,  
 Nicht fähig, bereits verlorenen Menschen,  
 Die sich als Schafe verkleiden und  
 Den Reißverschluss nicht mehr finden,  
 Mit Veränderungswillen und~

Ethischen Zielen, gegen die  
Sklavenindustrie der ersten Welt  
Zur Seite zu stehen.

Entrückender Schmerz,  
Der Schmerz der Hoffnungslosigkeit,  
Dass jene, die bereits im  
Höllenschlund verschwunden sind,  
Doch noch finden - in sich - das wahre Kind.

Das Ende dann (...) von allem  
(Irdischen) frei,  
Nur im Anblick des Todes Geweih'  
Dem Tode geweiht. (...)

Das Ende ist irdisches Firmament  
Der momentanen Wirklichkeit.  
Es ist Allgegenwart und Allumfänglichkeit  
Irdischen Seins und auch

Allen weltlichen Seins, genährt,  
Mit der Gewissheit des Todes,  
Ein lebendiges Leben zu führen,  
Obwohl man zeitlos ist.~

Die Gefahr liegt in der Nachgiebigkeit  
Menschlicher Rationalität im Hingebungsvollen,  
Der Natur, der Liebe, des Ich's,  
Jedoch ist es dann,  
Wenn Angst regiert,  
Das kranke Ego,  
Das da spricht.

Dir, wie mir,  
Sie alles beschert,  
Denn wir sind unendlich,  
Wie das Meer.

Erfülle deinen Zweck,  
Deine Aufgabe, dein Schicksal,  
Du wirst es nicht bereuen, mein Freund.  
Die Freiheit, der Illusion des Todes zu unterliegen.  
Birgt die Chance, sich als lebendig  
Lebenden Menschen wahrzunehmen,

Der sich in einer greifbaren,  
Simplifizierten und gediegenen  
Realität wieder findet.  
Jedoch erzürnen die Fesseln,  
Dieser "uns'ren" Nation erstarken.♪

Die Eises-Kälte umzungelnd,  
 Dass die Kinder und die Greisen,  
 Gefährlich fröste Brand erleiden.  
 Denn Frost und Kälte,  
 Donner wie Blitz durchströmen - dunkel -  
 Nun das ganze Land.

Die Schar ergraut in Nebelschwaden  
 Und - fast unsichtbar - für die ergrauenden  
 Augen ihrer Liebenden -  
 Ziehen sie in schattenreicher längster Nacht  
 Durch die Moore der Ohnmacht.

Doch sehen sie darin den Sinn,  
 "Den Sieberlingen bring' geschwind!",  
 Das Ahnentum der greise röste Haarenwurz.  
 So war'n sie Sieberling' verdankend.  
 Brand erleiden hierzulande  
 Und Gewitterfronten drohen  
 Schatten der bereits erstarrten  
 Treueschar.

Donnergrollen  
 Der Nichte gleichen Menschen Kälte,  
 Gewittersturm  
 Der Ratio-anaeroben Wirtschaftswellen.~

Die große Suche nach  
 Des Glückes Zuversicht  
 Und dem zugleichen Unterlass  
 Von Niedertracht und blindem Hass,

Erzürnen mich und meine Gier,  
 Denn ohne Geduld, da trohnt seifende Manier.  
 Ich bin nicht frei und bin es doch..  
 Mein Geld, mein Hobby: Unterjoch.

Damokles Schwert, moderner Zeitgeist,  
 Unfrieden ereilt die ihrer Zeit bestohl'ner Seelen.  
 Treu'ste schergen in die Lande,  
 Gar finst're Zeiten: "Uns wird bange!".

Des Gôtes Manifest,  
 Es löset sich gar allzu rasch.  
 Die Wiederkehr der Neun,  
 Eines lebendig- tückisch- machteinheimsend,  
 Wie zugrunde- liegend- lapidaren (...) Albtraum reifend.

Der Wahn, er wurde Wirklichkeit,  
 Nicht mal die höchsten Gipfelstürmer  
 Wirbeln heuer gar des Windes Freiheit  
 Durch heimisches Terrain.  
 Das treue, freie Kind der Welt,~

Kein Geiferschlag für die Ganoven,  
 Des Kindes Paradies,  
 Es wird für immer inne wohnen.  
 Derweil da löst sich - Syntax Error -  
 Das Licht im nicht-Sein und in Terror.  
 Für viele ist die neue Welt  
 - Des Tors Bestellung: hohe Gamaschen -  
 Nur wundervoll mit ganz viel Geld -  
 Das Hochwasser der Ethizierbarkeit nicht in den Schuh zu  
 lassen.

Manifest, es löset sich  
 Ins "nicht mehr Sein".  
 Neurologe Krisen,  
 Anderen den Tag verriesen,  
 Ungute gar schlechte Saat,  
 Der Vorwurf rückt dem Menschen nah.  
 Paschas' Wesen plagen Erd' und Finsterkeit.  
 Des Herolds Stimme ruft: „Gewiss!“,  
 Denn jener Tage dünkt der Triebe Leid  
 Und die Durchtriebenheit.

Des Otters Laster ergreifen den,  
 Der noch zu Denken wagt.  
 Erkundend gar des Ritters Sang  
 Im Angesicht der Menschenschlacht.

Aus dem Grabe hebt sich aus,  
Fegefeuer(!)... unter tosendem Applaus.  
Dem ach so wertvoll' dunklen Zauber  
Nicht länger zu erliegen,  
Erhebet sich die neue Saat,  
Als neue Macht empor gestiegen;  
Aus tiefster Finsterkeit,  
Sich selbst zu unterbinden suchte,  
Was ihrer trachte Tore Leid,  
Umnachtete doch schwindend fluchte.  
Was eben dieser menschen-naturellsten Macht entsprang;  
„Die Phantasie gar zu begreifen, nein,  
Das begreif ich innerlich,  
Ergibt aus der Saat des Reinsten,  
denn aus dem Nichts,  
wie bitterlich.“

Erhaben glänzend' Schild und Sonne....  
Der Tod des Menschen kehret ein,  
In Wonne Zeiten den zu lösen,  
Der hochsensibel bleibt...  
Verbannt in das unerträglich und unsäglich grausame  
Nest der ewig dunklen Einsamkeit. ~

**Doch wo Eierschalen brechen auf,  
Da blickt erneut gen Licht der Welt,  
Ein allzu großes Land bestellt.**

**Federflügel werden groß erwachsen,  
Umso schöner und erneut auch dort,  
Wo Mensch und Knebel und Fessel  
Ergaben selbst die Mitleid zügelnden Massen.**

**Da wo die dicken Knoten platzen, will neues,  
Gar wunderbares Leben wachsen.**

Beritt(!) in Memoriam  
 An die treuen Seelen, die kam',  
 Dem felsenfesten Freund der Sonne,  
 Gleichzutun - ob Sankt, ob Lore -  
 Denn zu gewinnen, sei verloren,  
 Der Diesseits scheuen Zuflucht.

Doch: die Wirkung hier zu Kräften,  
 Kehrt Tod und Kerscher Sanctus ein  
 Und lösen sich ins Nicht mehr sein.

Dringlich gebar der Paulewitz,  
 Der letzten Feste treu ergeben.~

„Gar dringlich! Ruft den Herold bei  
 Und schickt ihn aus in ferne Lande“,  
 Der Makrutin die Crisis,  
 Als ihren Nothschrei teile.

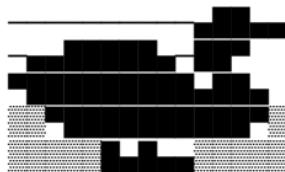
Kritisch ist des Denkens Würde  
 Und der Botschafter der Weise.  
 Das Explizit bei dir beginnt  
 Und Botschaft, ob Weisheit, zermürbe nicht,  
 Dein Antlitz in strahlender Liebe  
 Und dein innwohnendes Kind.

Sagenhafter Reichtum,  
 Gar namentlich genommen,  
 Gehört dir nicht und doch ist's dein,  
 Unendlichkeit gewonnen.

Doch nun obliegt, in größter Völker Not,  
 Selbst jenem dem darin Mord und Sühne droht,  
 Die Geistespflicht, sich selbst zu befassen,  
 Mit des Menschen Unterlassen  
 Im Augenblick des Sternenlichts.

Obligat dringt Sakrosankt.  
 Crisis denn!, "Nun Eilet, Herold Makrutin,  
 unser Genosse Imagin.▼

Teilet Botschaft; kritisch, weise,  
Wo die Garmische' bei Tische weilen.  
Bis das Lauffeuer zu dunkler Nacht  
Pranget in des Mondes Pracht,  
So dass die Heerschau nun beginnt  
Und uns gebärt ein neues Kind der Welt“;  
So sei die Botschaft durch den Herold  
Von Makrutin in die Welt geteilt.

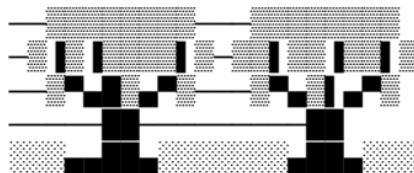


### **Derweil auf der anderen Seite**

Ermordet und erpresst von dem  
Freigeist Post-moderner Mathilifikation.  
Der Schrei gepanzelter Mauritzten.  
Zu Tode gefoltert  
Und zum Schweigen verdonnert,  
Die Handlungsbasis ungleich eifrig Hand  
Gerungem Ablass an Apathie.ˇ

Mortality, Sinfony, Energy,  
Gib alles, was Du hast  
Und alles was du kannst  
Für den Erhalt einer neuen und besseren Welt  
In der ein Held ohne Geld  
Nicht nur den Amtsarbeitern Beinchen stellt,  
Sondern sich und andere erhellt,  
Wo Schattentage trohnen.

Auf sich kommt Kummer,  
Der wohnt im Herzen  
Und ganz oben,  
Denn da wo sie waren  
Wächst das Nichts so gut wie das Gras  
Zu Füßen einer reifen Orange  
Im Schatten der zukunftsweisenden Spalier.~



Reife Früchte,  
 Bitte nicht dran naschen,  
 Ergeben sich Boden und Baum  
 Der gaun'rischen Gamoschen.  
 Sie erheben sich, zumeist Größe,  
 Am Firmament verlorener Töne.  
 Kein Liebsang, kein Harfenklang  
 Erklinget nun im Havelland.

Er macht, was er will  
 Und er ist eine der  
 Relevanten inn'ren Stimmen.

Die Stimme der Magie,  
 Der Vernunft und des Einklangs.  
 Errötetend, breiten Schrittes,  
 Entweicht die ganze ganovr'sche Sitte,  
 Zu malen das Mandala der peinigenden Wahrheit,  
 Des Mandalas der Waschbrett-wasch'nenden Reimer.

Regimenter - mehr von Ente als Regime -  
 Geht es nun mit uns zuende.  
 Verzweifelt ersehne ich den Aufstand der Massen,  
 Die das stehende Unrecht nicht mit sich passieren lassen.  
 Es kann geschehen, was die Masse will.  
 Kein Herzschlag der Lebenden stand je still.~

Ich will, ich bitte darum,  
Seid gescheiht und schaut euch gut um.  
Im rasanten Wechselspiel aus Tag und Nacht,  
Erstarkt ihr jeden Morgen zu alter Pracht;  
Doch die geplagten Perücken  
Der fürnehmen Gesellschaft  
Sind nicht euer Laus-Gefieder,  
Sie ernten Zwietracht.

Denn Einheit, die kann nur  
- Und nur dann - bestehen,  
Wenn selbst die Guggings Erben  
Wie Brüder inmitten der Euren stehen.  
Hand in Hand, Blicke schweifend  
Von Ost nach West... Denkst du,  
Du erkennst es jetzt?

Es war ein freilich wahres Vergnügen,  
Die Obrigkeit und ihr 1€-Höhlegleichnis zu rügen.  
So befreiet euch vom Massenzwang  
Und fangt selbstständig zu denken an.

Ich liebe euch und meine Art,  
Die Zwittracht mir als Damoklesschwert beschert,  
Dient mir als Schutze,  
Bis dann alle(s) umgekehrt.

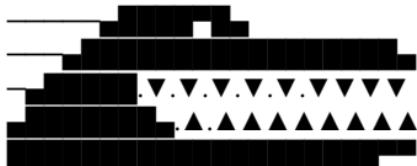
### **Des Mondes Firmament**

Erstrahlt gen glücklich  
Strahlend Feld empor,  
Erzürnt die Traber  
Und das Glücklein  
Seiner Zeiten zu entscheiden  
Und Platz zu machen  
Größrer Zeiten.

Erhaben all der lärmend Plärrer,  
Verkannt und düster,  
Das waren Zeiten jener.

Erstarkt aus frischen  
Antriebs Innbrunnst,  
Erbaulich neuer Werte  
Ohne Ducken und die Missgunst.

Erboßte ich die graue Schaar,  
So lachen Menschen sorgenklar,  
Es dunkelt neut als grauer Star,  
Was wieder findet nun sein Grab.~



Erbaulich neuer Werte fröhnd  
 Und glücklich einer neuen Zukunft schwindend,  
     Dem Diesseits zwar verhaftet,  
     Doch das ist nur - große klare -.

Die Tiefe, die erscheint auch lauter,  
     Greifer, Priela, Lundern, Lotter.  
 Exotisch, erbaulich, erfreulich, traurig,  
     Taumelte ich gen neuer Zeit  
     Mit Blicke lieb dem Gegenteil.

Sie leuchtend nicht,  
     Sind keine Lampen,  
     Erstrahl im Licht  
     Und auch im Dunkeln  
     Als Moritat des Gôtes Fest.

Amm's Amirpur war uns geleitende.  
 Dies Fest der Schlange dankend grünend,  
     Schlängelnd gleite brüste Zeiten.

Es war getan,  
     Es war vollbracht,  
 Der Mond, des Neujahrs Millionär,  
     Er braucht uns alle und die Falt. ↴

Als Vielfalt denn  
Wir sind in Vielzahl da.

Es ist das Chaos und die Kriege,  
Doch nur im Bett zugunst' der Liebe.

Auch wenn wir einst ergrauen staaren,  
Erfahren selbst die Implikaten,  
Denn den uns'ren einen Selbst,  
als Selbst-Schablone der Menschheit.

Es erzürnen lediglich  
Die Gezeiten in Einigkeit.

Als Wechselspiel,  
Der Minas Ruht.

Erfuhr ich dies,  
'Das ganze Mensch',  
Das Menschen Schlechte..  
Tode fällt!~



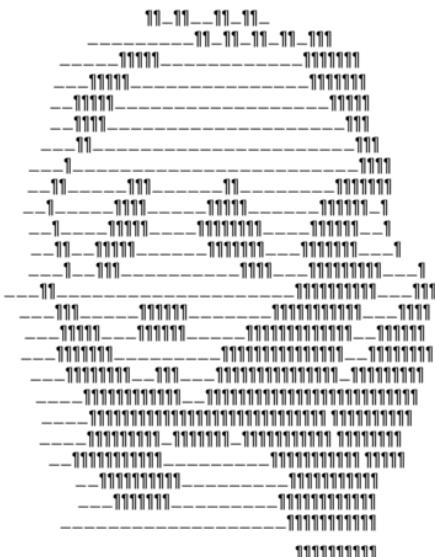
Sodass erblühen was gekommen  
 Und roter Flaum war mir gekommen.

Rösten Farben waren einst,  
 Die große Zukunft unsrer Frauen.

So neuert das Geschlecht,  
 Das ist der Mensch  
 Als eines Wesen

-

Uns im Zwelch.~

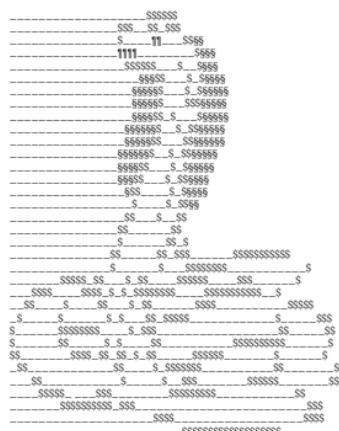


Herkunft, Wut und Not,  
 Die Spiele der berühmten Zeit  
 Der meinerleien Draft bereit.

Es waren Leuchten,  
 Sie hingen im decken  
 Finst're Mantel derer,  
 Die Diesseits schauten uns ein Jähar.

Es fachen Flammen von einster Wut  
 Als Energie wertfreien Puls.  
 Es ist das ganze, das Bekloppte,  
 Die ritten Menschen retten Erde.

Es plagte uns so gar zu lange,  
 Was wir hier schon so lange düldet.~



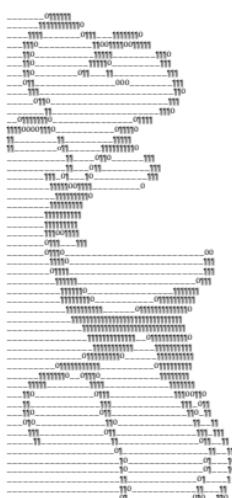
Es wäre nun für immer das  
Paradiese Tode Rühmchen.

Es ist der Engel  
Und Epiphanie,

Die Zeit des Edels  
Und des Sanges,

Als lebend' Zünglein  
Des was kommend,

Denn das, was wonnend,  
Ist verdorben und geronnen.~



EIN Blutfleck im  
Gesicht des Lachens.

X	O	---
X	X	X
O	O	---

Das fairste was die  
Erde uns je brachte.



Es ist, Verlaub,  
Das edle Schloss,  
Das mir ins zwar  
Divilen brennend broch.

Es roch so stark  
Gar dann und  
Wann, zu bekenn'  
Des Apfelsdrang.~

Es war die Reife,  
 Die uns quälte  
 Und, was Kind war,  
 Uns dann fehlte.

Zu wiederholen  
 Mit uns' Mitteln  
 - Und den Mittren. -

Dritten Feinde.. seis verdankt!,  
 Was "nicht wahr" erklang:  
 Der Mond im Bann.

**Erträumen** heißt  
 Das **Leben** schlafen.  
 Doch, was fest ist,  
 Sind nun Dramen.

Die Lebendigkeit,  
 Die ist die Wacht.  
 (...)  
 Einer Zukunft schauend,  
 Die zwar komme,  
 Doch ("reziproke") unterdrückt,  
 Was pulsiert im seichten Schritt.~

"Es ist so einsam ohne dich!",  
Erhöre mich!

Es ist ein Schlund..  
Des Liebes Dicht'.

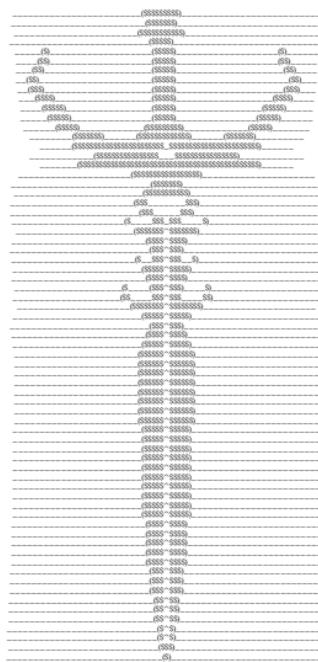


Kunst und Gabe  
Haben Namen.

Kazúms Wächer  
Soll's dir sagen.

Es geht ums Ganze  
Und doch um nichts.  
Es ist nicht schwer,  
Drum traeu dich.~

Es ist, uns alle,  
 Und das seine,  
 Zu akzeptieren  
 Als das eine.



Jenes, welches fehlt,  
 Und, gleichermaßen,  
 Für uns, alle(s) zählt.  
 In die Ewigkeit,  
 Erfahre ich,  
 Was dieses drückt:~

Des Liedes Gut:

xxx

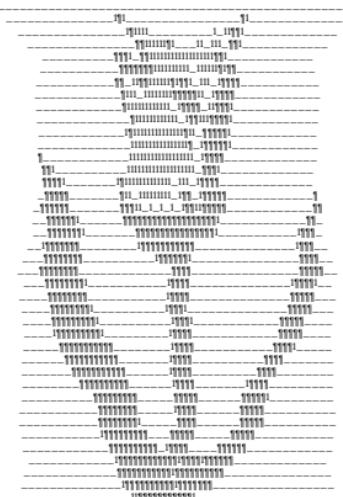
Die Dramentrammen

Uns'rer Ammen's.

xxxxxx

Er holte sich die Roche Rück  
Und traute es als sein Gewicht.

Er will es gar in seinem Namen,  
Zu versteh'n, die Variablen.



Die Epiphanie des Alls;  
Was unaussprechlich ist,  
Braucht Meerzeit.

**Kazúm (Epilog)**

"Ich bring" euch um,

Denn ihr sollt sterben.

Um des ew'gen Lebens wegen."

Im Skorpionen gewandten Rück-Seriös,

Der Wald der Welt um Hilfe bat.

Erinnert sich im Morgen-Röth,

Was damals Leib und Seele brach.

"Nein, so geht das nicht!",

Entnommenem Traume....

Er sprachet im Fluge.

'Von Messern und Skorpionen'

Brannte meine Seele.

Lodernde Flamme!, die meine...

Und die andere, die war.. der Tod...

Es ist entkommen,

Was einst 'erfahre' edel,

Pochten mejn Verse aus

Des Schreibens 'seelte Fehden.~

Erfährt des Strandbars, Kinder,  
Meeren-Wellen im Mondelicht.

Erfahre es auf meine Weise,  
Lass Glanz erklingen, dir wird Bange!

Erboset mich dem Firmamente wolbet dienen.  
Erbeben nicht die Antlitz-Glitter, Kleider samten' Derndl.  
Erbätet nicht des Antlitz einen masturbieren.  
Samt Macht(vollen) Turbinen,  
Mach3 Max Power und die Nieren.  
(/...\\  
- Jenseits der Felder.  
Ver(Lust)- und Mächtnis,  
Ver- Lieren Ämter.  
Verdauen O-omni.  
Präsenz brach wirksam,  
Was sinnvoll brachte Liederroten-Bänder.

Freunde, der Teufel, die Maschine und Manieren.  
Erbittet nicht Mal zwei.  
Ermittelt durch Mach3.

### Das Ende?

Die E schnappt, Illusionen dammen,

Was da Chöre tönten Frönde.

Er,

Erbittet,

Verhandelt,

Verbunden.

Für immer.

Seit Dekaden.

Der Äonen Bände sprachen.

Was nie angefang' war niemals da.

Was davon gestanden, das ist

Unendlich: "ein Omar!"

Aus sich selbst heraus gekommen

Und durch Artenmassen wonnen,

Was dem Geisterwelten Frevel,

Das dem Zweibein mittels Rädel.

Erwartet Schnitte des Majestre,

Des, was war und seiner wird,

Die Bestie!

Atme tief im Mittelpunkt,

Der Bauch der tut kein wunden Grund.

Im See der Welten einig halten

Um das Maß selbst zu gestalten.~

Erwartet nicht den ew'gen Geist,  
Doch für ein nächst' bin ich bereit.

- Kazúm

"Dies' neue Dimensionen, weitaus gestaltbar.  
Betretbar wie die flaumig' Türe,  
Des Reifenkobold' Maniküre."

....Fortsetzung folgt.